

Sächsische Staatszeitung

Beitrag: Nebenblätter: Volkskammer-Beilage, Synodal-Beilage, Zeichnungen der Verwaltung der Staatsschulden und der Alters- und Landeskulturrentenbank, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsstelle von Holzpflanzen auf den Staatsforstrevieren.

Nr. 79.

Sonnabend, 5. April nachmittags

1919.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Geschäftsstelle, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 5 P. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 P. — Erscheint nur werktags. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21296, Schriftleitung Nr. 14874. — Postfachkonto Nr. 26866.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 60 P., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 1 R. 20 P., unter Eingangs 2 R. Preisermäßigung auf Geschäftsangelegen. — Schluß der Annahme vormittags 1/10 Uhr.

Ämtlicher Teil.

Genehmigte Sammlungen und genehmigter Vertrieb von Gegenständen.

Name des Unternehmers	Sty.	Kriegswohlfahrtszweck	Bezirk und Zeit	Genehmigungsbehörde
Stadtrat zu Benig	Benig	Fortsetzung der Sammlung und der Veranlagung des Kriegswohlfahrtszwecks zugunsten der örtlichen Kriegswohlfahrtspflege	Stadtbezirk Benig bis mit 30. Juni 1919	Kreisb. Leipzig
Frauenhilfsverein zu Reuschnefeld	Reuschnefeld	Hausammlung zugunsten der Kindererwerbsanstalt des Bezirks	Stadtbezirk Leipzig bis mit 30. Juni 1919	-
Hilfsverein für Gefestranke im Freistaat Sachsen	Leipzig	Hausammlung unter den Mitgliedern zugunsten der Vereinszwecke	Stadtbezirk Leipzig vom 1. April bis mit 31. Juli 1919	-
Verein der Kinderfreunde (Kinderstube) e. B.	Dresden	Sammlung zum Besten seiner Kinderheime und Zufluchtsstätten durch Veröffentlichung einer Bitte in den Dresdener Tageszeitungen	Stadtbezirk Dresden während des Jahres 1919	Kreisb. Dresden

Dresden, am 4. April 1919. **Ministerium des Innern.** 3646 166 IV L

Das Gesamtministerium hat in der Sitzung vom 4. April 1919 beschlossen, daß in der Staatskanzlei demnächst eine Nachrichtenstelle errichtet wird, deren Aufgabe es sein soll, die schon bestehenden Beziehungen zwischen der Presse und einzelnen Zweigen der Staatsverwaltung zusammenzufassen und auf diese Weise die im Interesse des Volkswohls unerläßliche Zusammenarbeit von Presse und Regierung zu erweitern und zu vertiefen. Vor der Einrichtung der Nachrichtenstelle wird der Leiter der Staatskanzlei im Auftrage des Ministerpräsidenten an die Vertreter der Presse herantreten, um ihre Wünsche und Anregungen über die Ausgestaltung der Nachrichtenstelle kennen zu lernen.

Dresden, den 5. April 1919. **Die Staatskanzlei.** Dr. Schulze. 3688

Verordnung, die Beobachtung der geschlossenen Zeiten und die Karfreitagfeier betreffend, vom 4. April 1919.

In Beziehung auf die diesjährige Osterzeit, insbesondere den am 18. April d. J. bevorstehenden Karfreitag wird nachgelesen, daß die Verordnung, die Beobachtung der geschlossenen Zeiten in polizeilicher Hinsicht betreffend, vom 14. Februar 1911, sowie die Bestimmungen des Sonntagsgesetzes vom 10. September 1870, insoweit darin Besonderheiten für die Beobachtung des Karfreitages vorgeschrieben sind, die über die auch an anderen Sonntagen zu beobachtenden Beschränkungen hinausgehen, im allgemeinen nicht in Anwendung gebracht werden. Es verbleibt jedoch dabei, daß Tanzveranstaltungen in der Zeit vom Gründonnerstag bis mit Sonnabend vor dem ersten Osterfeiertage, ferner am Karfreitage geräuschvolle Vergnügungen mit Ausnahme früher Konzerte und früher theatralischer Vorstellungen nicht stattfinden dürfen.

Dresden, den 4. April 1919. 3685 **Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Das Wirtschaftsministerium. Das Arbeitsministerium.**

Verkauf von Heereskraftwagen im Freistaat Sachsen.

Die Landesstelle Sachsen des Reichsverwaltungsamtes wird durch ihre Abteilung für Kraftfahrwesen jetzt mit dem Verlaufe von Heereskraftwagen beginnen. Die Kaufgesuche sind an die Verkaufs-Abteilung der Sächsl. Abteilung für Kraftfahrwesen in Leipzig-Thonberg, Reichenhainer Str. 168, zu richten. Zum Verkauf kommen zunächst: Neue Personenkraftwagen über 14 PS., gebrauchte Personenkraftwagen ohne Einschränkung, nicht instandgesehte, nicht betriebsfähige Lastkraftwagen aller Art, instandgesehte und nicht instandgesehte Kraftfahräder. Berücksichtigt werden zunächst: Die Gesuche von Behörden, ferner von Betriebsgesellschaften, Gewerbeunternehmern und Privaten einschließlich Schwerkräftigkeitsbeschränkter, welche die Notwendigkeit zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen behördlich nachweisen. Für später sind öffentliche Versteigerungen in Aussicht genommen.

Bereits eingegangene Kaufgesuche werden, sofern eine amtliche Dringlichkeits-Bestimmung vorliegt, nach Möglichkeit berücksichtigt. Alle den Verkauf von Heereskraftwagen betreffenden Anfragen sind unmittelbar an die obgenannte Verkaufs-Abteilung zu richten. Persönliche Rückfragen in Leipzig, Zwickau, Chemnitz und Dresden sind möglich. Dresden, den 5. April 1919. 3686 **Reichsverwaltungsamt, Landesstelle Sachsen.**

Bad Elster betreffend.

Gemäß § 2 der Polizeiverordnung zu Bad Elster wird bekannt gemacht, daß der Baderdirektor für Bad Elster, Oberregierungsrat von Alberti daselbst, zugleich Vorstand der dort für die Dauer der Badezeit bestehenden Polizeikommission ist, und daß die diesjährige Badezeit mit dem 15. April beginnt und mit dem 30. September endigt.

Zwickau, am 3. April 1919. **Die Kreishauptmannschaft.** 3651

(Ämtliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Der Kampf um das Saargebiet.

Gebiets- und Grenzfragen stehen vor der Entscheidung. Die Festlegung der neuen Grenze zwischen Deutschland und Frankreich hat die Frage in den Vordergrund gedrängt: Wird das Saarlobnbeden, werden die Kreise Elzweiler-El-Wendel, Saarbrücken, Saarlouis und Metz zu Frankreich geschlagen oder nicht? In den annexionskritischen Kreisen der Regierung, der Kammer und der Presse wird dafür gewaltig Propaganda gemacht. Und gute Arbeit ist im Saargebiet von der Besatzungsmacht schon getan. In verschiedenen Kreisen und Städten ist die französische Sprache schon längere Zeit als Unterrichtsfach in den Volksschulen eingeführt. Abendkurse für Erwachsene finden in allen größeren Orten statt. Vorträge über französisches Wirtschafts- und Volksleben, über Kriegswirtschaften usw. werden von namhaften Gelehrten und Offizieren gehalten. Billige Lebensmittel, vor allem Speck, Fett und Kartoffeln, sind für die Bevölkerung von den Franzosen geliefert worden. Der ganze französische Verwaltungsapparat ist für die Dauer eingerichtet. Die Forderungen im Saargebiet sind von französischen Truppen besetzt. Angeblich, weil man Arbeiterunruhen, einen Sympathiestreik für die Ruhrbergeleute befürchtet. Die Franzosen treffen Vorbereitungen, die staatliche Bergwerksverwaltung aufzulösen und in Aktiengesellschaften umzuwandeln. Auf diese Weise will man die Bergwerke wirtschaftlich in die Hand bekommen. Das scheint ihnen gut für alle Fälle.

Ist die Forderung des Saargebietes eine allgemeine Forderung des französischen Volkes? Wenn man die Zeit imperialistischer Bücher, Broschüren, Aufsätze und Flugblätter überblickt, die den Besitz des ganzen linken Rheinufers als ein heiliges Recht Frankreichs verlangen, sollte man es glauben. Aber es gibt auch anders denkende Kreise. Auf welcher Seite die Masse des Volkes steht, ist schwer festzustellen. Unser Berichterstatter hatte Gelegenheit, mit Korrespondenten der „Illustration“ und des „Petit Journal“ darüber zu sprechen. Beide wandten sich mit aller Schärfe gegen eine solche Verdrängung, als wolle Frankreich das Saargebiet vergrößern. Das französische Volk wolle von einer Annexion des Saargebietes nichts wissen. Diese Forderung sei nichts als eine Sache annexionsfieber und chauvinistischer Kreise und der ihnen verwandten Presse. Überhaupt sei das französische Volk mit der ganzen Art der Vorfriedensverhandlungen und vor allem mit den Männern der Konferenz nicht einverstanden. Sie seien alle Militärs, Diplomaten und Politiker der alten Schule, des alten unverdrossenen Geistes, die nichts aus diesem furchtbaren Kriege gelernt haben. Arbeitervertreter, Sozialisten, Volkswirtschaftler, Kaufleute, Redigiergehörten in die Kommission. Durch Annexionen könne kein Völkerverbund und kein Völkerverbund geschaffen werden. Der Haß zwischen den Völkern könne weiter fortbestehen und neue Kriege, neues Uebel über Europa bringen. Das französische Volk verlange von Deutschland

Wiedergutmachung des Unrechts von 1870 und Wiederherstellung der zerstörten Gebiete, weiter nichts. Es wolle keine Annexionen, wolle nicht das Saargebiet, noch viel weniger die Länder links des Rheins.

Wenn dem so ist, wie die beiden Korrespondenten versichern, dann kommt eben in der Regierung und dem größeren Teil der Presse nicht der Wille des französischen Volkes zum Ausdruck, sondern der Chauvinismus und der Deutschenhaß einer Minderheit. Die französische Republik ist dann keine Volksherrschaft, sondern eine Willkürherrschaft einiger Interessentengruppen. Und das ist das, was man bei uns als den Frieden der Welt bedrohend ausrotten wollte, Militarismus und Annexionismus.

Deutsches Reich.

Zu den Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen.

Keine Landung polnischer Truppen in Danzig. Berlin, 4. April. Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt mit: Das Abkommen über die Frage des Durchzuges polnischer Truppen durch deutsches Gebiet ist heute abend 1/8 Uhr vom Reichsminister Erzberger und Marschall Hoch in Spaa unterzeichnet worden. Die Bedeutung des Abkommens liegt darin, daß eine Landung in Danzig nicht stattfindet. Vor der Unterzeichnung des Protokolls hat Reichsminister Erzberger die Erklärung abgegeben, daß die Auffassung des Verbundes über den Artikel 16 des Waffenstillstandsabkommens vom 11. November 1918, wonach sich aus dem Artikel für Deutschland die Verpflichtung ergebe, auch die Truppen des Generals Haller über Danzig nach Posen zurückmarschieren zu lassen, sich nicht mit der Auffassung der deutschen Regierung decke. Ferner hat Reichsminister Erzberger vor der Unterzeichnung bei Marschall Hoch beantragt und die Zusage erhalten, daß Marschall Hoch, weil er für Schiffsfragen nicht zuständig ist, bei den zuständigen englischen Schiffsverkehrsbehörden empfehlen wird, über die Dauer des Durchzuges polnischer Truppen durch deutsches Gebiet die deutsche Küstenschiffahrt freizugeben. Das Abkommen, das, wie nach den bereits gegebenen Meldungen der Waffenstillstandskommission anzunehmen war, ein Kompromiß darstellt zwischen der deutschen Auffassung und dem Standpunkt des Verbundes, hat folgenden Wortlaut:

1. Aus dem Art. 16 des Waffenstillstandsabkommens vom 11. November 1918 ergibt sich für Deutschland die Verpflichtung, den Durchmarsch verbündeter Streitkräfte über Danzig zuzulassen und insol. dessen nach der Auffassung der Verbündeten auch die Truppen des Generals Haller.
2. Die deutsche Regierung hat folgende neue Transportwege vorgeschlagen: 1. In Stettin über Kreuz Richtung Posen, Warschau; 2. von Pillan, Königsberg und Memel über Königsberg, Lyda, Gostowo; 3. über Koblenz, Wiesen, Kassel, Halle, Eisenburg, und über Frankfurt a. M., Wehra, Erfurt, Leipzig, Chemnitz, dann weiter über Kottbus, Lissa, Katiisch.
3. Die deutsche Regierung empfiehlt die vollkommene Freiheit dieser Transportwege. Auf der Gegenseite werden Maßnahmen ergriffen werden, damit die auf dem Transport durch deutsches Gebiet befindlichen Truppen alles unterlassen, was Ursache unter der Bevölkerung hervorzurufen könnte. Die Transporte werden gegen den 15. April beginnen und ungefähr zwei Monate dauern. Die befördernden polnischen Truppen sind für die Aufrechterhaltung der Ordnung gemäß Art. 16 des Waffenstillstandsabkommens vom 11. November 1918 bestimmt.
4. Die Durchführung der Transporte wird durch einen Zusatzvertrag zu diesem Protokoll geregelt.
5. Sollten bei dem Transport über die von der deutschen Regierung vorgeschlagenen Verkehrswege ernste Schwierigkeiten auftreten, welche die deutsche Regierung, nachdem sie von den alliierten und assoziierten Regierungen benachrichtigt ist, nicht zu beseitigen vermag, so behält sich Marschall Hoch, der Bevollmächtigte der verbündeten Armeen, das Recht vor, auf die Transporte zurückzukommen, die im Artikel 16 des Waffenstillstandsabkommens vom 11. November 1918 vorgesehen sind, und zwar nach Ausführungsbestimmungen und mit Garantien, die durch die internationale permanente Waffenstillstandskommission festgelegt sind.

Berlin, 5. April. Zu dem Abkommen über die Frage des Durchzuges polnischer Truppen durch deutsches Gebiet sagt der „Vorwärts“, es sei mit ihm ein Streitfall aus der Welt geschafft, der lange genug dem nach Frieden sehenden Europa neue Verunsicherung zu bringen drohte. Der Verband hat in diesem Falle erkannt, daß es auch für den besiegten Gegner Grenzen des Entgegenkommens gebe, über die er nicht hinwegkomme, und daß das Diktat des Siegers nicht das geeignete Mittel sei, alle Fragen zu einer dauernden gesicherten Regelung zu bringen. Es sei zu wünschen, daß der Geist des Abkommens auch bei den allgemeinen Friedensverhandlungen sich als wirksam erweisen möge. In der „Vossischen Zeitung“ heißt es: Die Verhandlungen in Spaa haben zu einer Vereinfachung geführt, die zweckmäßig erscheint und den deutschen Gedanken Rechnung trägt.

Berlin, 4. April. Die „Daily News“ greift die französische Regierung in einem Leitartikel heftig an, da sie durch ihre imperialistische Verwaltung den Frieden verzögere. Das Blatt sagt, die Abtrennung von Danzig wäre eine Tummheit und ein Verbrechen und eine größere Vergewaltigung des Selbstbestimmungsrechtes als die Elah-Vorfälle von 1871 angefaßt worden ist. Das

Blatt lehnt ferner unbedingt die von Pichon vertretene russische Politik ab. Kohlen und Rohstoffe seien die einzigen notwendigen Waffen gegen den Bolschewismus.

Die Pariser Vorberatungen.

Paris, 4. April. Nach dem diplomatischen Situationsbericht beschäftigte sich der Rat der vier Regierungschefs gestern vormittag mit der Adressfrage. Nachmittags wurden die südslovenischen Delegierten von Wilson, Clemenceau und Lloyd George empfangen. Orlando hatte seinen Kollegen die Gründe dargelegt, weshalb er an dieser Beratung nicht teilnehmen wolle.

Paris, 4. April. Dem 'Temps' zufolge hat der Bieterrat einen Ausschuss von drei Mitgliedern gewählt, der bestrebt ist, eine erste Fassung der Zuteilung des Saarbeckens zur wirtschaftlichen Ausbeutung an Frankreich und der historischen Angliederung der Rheinlande festzulegen.

Spaa, 4. April. (Agence Havas.) Marshall Koch und die Generale Kemmich und Kudant einerseits und Erzberger, General Hammerstein und Sekretär Simon hatten heute vormittag eine eineinhalbstündige Besprechung.

Einrichtung einer Unterkommission der Friedenskommision in Köln.

Köln, 4. April. Die Reichsleitung hat beschlossen, eine Unterkommission der Friedenskommision mit dem Sitz in Köln einzurichten. Aufgabe dieser Kommission ist es, die aus den besonderen Verhältnissen des besetzten Gebietes heraus sich ergebenden Fragen zu beantworten und zu vertreten.

Die Danziger Frage.

Paris, 4. April. Paderewski kommt morgen in Paris an. Es verlautet, daß die Danziger Frage jetzt mehr oder weniger geregelt ist, und zwar auf der Grundlage, daß Danzig ein Freistaat mit Selbstverwaltung, wahrscheinlich unter nominalem polnischer Kontrolle wird.

Die Lebensmittellieferungen an Deutschland.

Hamburg, 4. April. Gestern ist Hamburg als die erste deutsche Stadt zum Danke für die schnelle und ungehörte Auslieferung der deutschen Handelsflotte in die Lage versetzt worden, an seine Bewohner amerikanisches Weizenmehl zur Verteilung zu bringen, und zwar ein halbes Pfund auf den Kopf vier Wochen hintereinander.

Das Verhältnis des Reiches zu den Gliedstaaten.

Stuttgart 4. April. Die am 29. März in Stuttgart versammelten Vertreter der Regierungen von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen haben sich mit den Beschlüssen des Verfassungsausschusses der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung über das Verhältnis des Reiches zu den Gliedstaaten befaßt. Sie sehen in diesen Beschlüssen, soweit sie von der Regierungsvorlage abweichen, eine Übertreibung des Einheitsgedankens und eine ernste Gefahr für die Erhaltung des Eigenlebens der Gliedstaaten.

Deutsche Wirtschaftsverhandlungen mit dem Verband.

Berlin, 4. April. Die Verhandlungen in Köln über den Verkauf von Holz, Kohle, Zucker, Papier und Papiermasse haben gestern im großen Saale des Regierungspräsidentiums begonnen. Den Vorsitz der verbündeten Kommission führte der französische General Gaillard, den Vorsitz der deutschen Kommission Dr. Kreuter.

in irgend einer Weise auf den Boden der von General Gaillard genannten Note zu stellen, und betonte, daß auch die etwaigen Verkaufsabschlüsse, welche die deutsche Kommission zu tätigen bevollmächtigt sei, weder im Rahmen noch im Sinn dieser Note getätigt würden, da eine Entschließung der deutschen Regierung hierzu noch nicht vorliege.

Berlin, 4. April. Die Verhandlungen in Köln sind zu einem vorläufigen Abschlusse gelangt, da die Kommission der Verbündeten die von deutscher Seite dargelegten Gesichtspunkte dem obersten Wirtschaftsrat berichten muß. Es ist von deutscher Seite darüber kein Zweifel geblieben, daß der Zustand, der durch das Luxemburgabkommen in seiner gegenwärtigen Handhabung durch Frankreich geschaffen ist, unumkehrbar andauern kann, wenn wirklich die Verbündeten die Absicht haben, deutsche Kohle als Ausfuhrartikel zur Lebensmittellieferung an die Verbündeten heranzuziehen und wenn es ihnen mit einem Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens und einer Beruhigung Deutschlands durch industrielle Arbeitsmöglichkeit ernst ist.

Änderungen des Schulwesens.

Weimar, 4. April. Im Verfassungsausschusse wurde der Art. 31 über die Lehrfreiheit im wesentlichen nach dem Antrage Senferts angenommen. Es wird darin bestimmt, daß die Volksschule mindestens acht Schuljahre umfasse und daß sich an diese eine Fortbildungsschule bis zum 18. Lebensjahre anschließen soll.

Der nächste Parteitag der sozialdemokratischen Partei.

Berlin, 4. April. Im 'Vorwärts' wird heute offiziell der nächste Parteitag der Sozialdemokratischen Partei auf Dienstag, den 10. Juni 1919 nachmittags nach Weimar einberufen.

Einbruch der deutschen Ärzte gegen den Bund der deutschen Kolonien.

Berlin, 4. April. Im Langenbeck-Birchow-Hause hielt der Verein für innere Medizin und Kinderheilkunde am 3. April unter dem Vorsitz des Geheimrats Prof. Dr. Krause eine Sitzung ab, in welcher Geh. Obermedizinalrat Steudel vom Reichskolonialministerium einen Vortrag über die Bedeutung der deutschen Tropenärzte für die Eingeborenen und für die Wissenschaft hielt.

Die geplante Vereinigung von Württemberg und Baden.

Berlin, 4. April. Die amtliche 'Karlshener Zeitung' schreibt über die Vereinigung von Württemberg und Baden, daß die Idee von Württemberg ausgegangen sei. Wir dürfen annehmen, daß die Württemberger der Meinung sind, daß Württemberg bei einer solchen Vereinigung ein sehr gutes Geschäft machen würde.

Eröffnung der bremischen Nationalversammlung.

Bremen, 4. April. Heute nachmittag fand unter zahlreicher Beteiligung die Eröffnung der bremischen Nationalversammlung statt. Zum Präsidenten wurde der Vorsitzende der demokratischen Fraktion Dunkel gewählt, zum ersten Vizepräsidenten Henke von der mehrheitssozialistischen Partei, zum zweiten Vizepräsidenten Häberling von der unabhängigen Partei.

Von der Ostfront.

Bromberg, 4. April. Gestern gegen Abend schoß der Pole fünf Schuß mittleren Kalibers aus Richtung Mendsbor in Gegend des Sägewerkes bei der Chausseebrücke westlich Lindendorf. Im Verlaufe der Nacht und gegen Morgen richtete er auch auf Deutsch-Kruschin je sechs Schuß. Polnische Infanterie beschoß in der Nacht mit lebhaftem Maschinengewehrfeuer und Infanteriefeuer unsere Stellungen bei Deutsch-Kruschin.

Die Weiterentwicklung der inneren Lage.

Geplante Militärvolte.

Berlin, 4. April. In mehreren Städten ist in der letzten Zeit der Versuch gemacht worden, militärische Formationen für eine im April vorzunehmende Militärvolte zum Zwecke des Sturzes der Regierung, der Sprengung der Nationalversammlung und der Auslösung der Räterepublik zu gewinnen.

Die Unteroffiziere sind wegen ihrer Zukunft besorgt. Die vorhandene Unzufriedenheit wollten verbrecherische politische Drahtzieher ausnutzen, indem sie den politisch und wirtschaftlich wenig erfahrenen Soldaten Katzumachen suchten, es sei nur nötig, die Regierung zu stürzen, um ihnen eine angenehme Zukunft zu garantieren. Das hat bis zu einem gewissen Grade bei einer Anzahl von Soldaten gewirkt, da ihnen der Erfolg als ganz sicher in Aussicht gestellt wurde.

Die Lage in Stuttgart.

Berlin, 5. April. In Stuttgart beschloß der Ausschuss für den bürgerlichen Abwehrstreif, den Bürgerstreif heute für beendet zu erklären und der Bürgerstreife zu empfehlen, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen. Nach den polizeilichen Feststellungen betrug in Groß-Stuttgart die Zahl der Opfer bei den bisherigen Straßenkämpfen 15 Tote und 40 bis 50 Verwundete.

Aufforderung des Augsburger Arbeiter- und Soldatenrates zur Ausrufung der Räterepublik.

Augsburg, 4. April. In einer vom hiesigen Arbeiter- und Soldatenrat einberufenen öffentlichen Versammlung wurde beschlossen, an den Münchner Rentatrat die Forderung zu richten, die Räterepublik für Bayern auszurufen und den Anschluß an die ungarische und russische Räterepublik zu vollziehen.

Augsburg, 4. April. Infolge des in der gestrigen Versammlung gefaßten Beschlusses traten heute die Arbeiter in den Betrieben in den Zustand der Streikbahnarbeit.

Die Lage im Ruhrgebiet.

Essen a. d. Ruhr, 4. April. Die Lage im Ruhrrevier ist gegen gestern nicht wesentlich verändert. Die Zahl der Ausländigen belief sich bei der heutigen Frühstückszahl auf 142 000 gegen 131 000 gestern. Lebensmittellieferungen in Hamburg. Hamburg, 4. April. Mehr als 1000 Personen hielten morgens am Altonaer Fischmarkt jeden Wagen an, der aus der Auktionshalle kam, und beaubten die Fischkörbe ihres Inhalts, den die Menge unter sich verteilte.

Ausstände in Nürnberg.

Nürnberg, 4. April. Die Angestellten der Nürnberger Handelsgeschäfte sowie die Aushilfskräfte der Stadtverwaltung beschlossen, wegen Lohnforderungen am Montag in den Streik zu treten.

Kleine politische Nachrichten.

Paris, 4. April. (Reuter.) Wilson leidet an einer starken Erkältung. Er ist an das Bett gebunden. Der Arzt sagt, daß er nach eintägiger Ruhe wiederhergestellt sein wird. Oberst House hat ihn heute im Rat der Vier vertreten. Amsterdam, 4. April. Nach einer 'Central-News'-Meldung bereitet die englische Regierung den Besuch einer Anzahl von Parlamenten in Deutschland vor, damit sie die dortigen Verhältnisse kennen lernen. Darmstadt, 4. April. Der Abgeordnete der heilsichen Volkstammer Bauer (Zent.) rief, der sich zu Verhandlungen der heilsichen Volkstammer hierher begeben wollte, wurde unterwegs aus unbekannten Gründen verhaftet. München, 4. April. Der Münchner Oberbürgermeister v. Borcht hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Er scheidet seit 31 Jahren an der Spitze der städtischen Verwaltung. Wie der 'Berliner Lokal-Anzeiger' hört, soll die Reichsregierung nach Friedensschluß die Ernennung Eduard Bernheims zum Votschalter in London beabsichtigen.

Ausland.

Keine Anerbietungen des Verbandes an Deutsch-Osterreich im Falle seines Verzichts auf den Anschluß an Deutschland.

Wien, 4. April. Die 'Staatskorrespondenz' stellt gegenüber der erneuten Behauptung des 'Neuen Wiener Journals', daß der Verband Deutsch-Osterreich für den Fall seines Verzichts auf den Anschluß an Deutschland gewisse Vorteile angeboten habe, daß solche Anerbietungen nicht gemacht worden seien.

Aus der deutsch-österreichischen Nationalversammlung.

Wien, 4. April. Die Nationalversammlung nahm ein Gesetz an betreffend eine besondere Protokollfrage in

Jahre 1919. Danach haben die Grundbesitzer sowie die höher Bemittelten zur teilweisen Bedeckung der durch Getreidebefreiung aus dem Auslande erwachsenden Kosten Beiträge zu leisten. Staatssekretär Berdit gab eine Darstellung der von der Regierung zur wirksamen Bekämpfung der aus der Kohlennot drohenden Gefahren unternommenen Schritte und berichtete über seine Verhandlungen in Berlin und Weimar. Er stellte mit Bestimmtheit fest, daß die deutschen Reichsteile ihre Zugaben sofort verwirklichen. Die vereinbarten Kohlenmengen würden nicht nur täglich in vollem Maße zur Verladung gebracht, sondern sogar überschritten. (Beifall.) Der Staatssekretär sprach dem Reichspräsidenten Ebert, den deutschen Reichsministern und dem deutschen Reichskohlenkommissar für ihr besonderes Entgegenkommen trotz der schwierigen Lage, in der sich Deutschland befindet, den wärmsten Dank der deutsch-österreichischen Regierung aus.

Aus Ungarn.

Wien, 4. April. Das „Neue Tagblatt“ meldet aus Debensburg: Gestern nachmittag kam es bei einer Besprechung im Kasino zwischen Bürgern und Kommunisten zu Unfriedlichkeiten. Plötzlich erschien eine Anzahl roter Gardisten und gab auf die Volksmenge zahlreiche Schüsse ab. Bisher wurden 4 Tote, 8 Schwerver- und mehrere Leichtverletzte festgestellt. Abends wurde der frühere Gouverneur von Deutsch-West-Ungarn Szombor und einige angefehene Bürger Debensburgs verhaftet. Der Sohn des Bürgermeister Eröpker wurde noch in der Nacht von einem revolutionären Gerichtshof zu einem Jahre Kerker verurteilt.

Budapest, 4. April. (Ungar. Korresp.-Bureau.) Die revolutionäre Räteregierung hat die Demission des Volksbeauftragten für das Heereswesen Josef Pogany angenommen.

Die Untersuchungskommission des Verbands für Ungarn.
Amsterdam, 4. April. Reuters verbreitet eine Meldung des „Daily News“ aus Paris, daß die unter Führung des Generala Smuts nach Ungarn abgereiste Untersuchungskommission nur aus Engländern bestehe. Man sei der Ansicht, daß die Aktion rascher und wirksamer sein werde, wenn die Untersuchung nur von Vertretern einer Nation geführt werde.

Die französische Deputiertenkammer für die Entwaffnung Deutschlands.

Paris, 4. April. (Agence Havas.) In der Kammer schlug Reinold vor, am Freitag über den Antrag zu beraten, der die Regierung auffordert, die Entwaffnung Deutschlands zu erzielen. Der Antrag lautet: Die Kammer, die entschlossen ist, die vollständige Entwaffnung Deutschlands zugestanden zu erhalten, fordert die Regierung formell auf, in der Friedenskonferenz den Gedanken zu unterstützen und zur Annahme zu bringen, daß Deutschland weder eine Armee, noch eine militärische Organisation, noch irgendeine Art der Bewaffnung behalten darf und daß in jedem der deutschen Staaten nur die zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung nötigen Polizei- und Gendarmetruppen bestehen bleiben. Deschanel machte darauf aufmerksam, daß die Befassung dem Parlament kein Recht verleihe, der Regierung vorher Grundregeln zu den Verhandlungen vorzugeben. Sichon antwortete, daß die Regierung den verfassungswidrigen Charakter des Vorschlages nachprüfen müsse, daß sie aber im Grunde den Gedanken billige und entschlossen sei, eine durchgreifende Entwaffnung Deutschlands zu erzielen. Deutschland solle nicht mehr in der Lage sein, eine Unternehmung zu beginnen, für die es in vollem Maße verantwortlich sei und die der Menschheit so teuer zu stehen kam. Die Regierung könne nunmehr von der Kammer volles Vertrauen verlangen. Reinold erklärte sich für sehr befriedigt von den Ausführungen, stellte die Einmütigkeit der Kammer fest und schloß mit der Bemerkung, daß eine Abstimmung unnötig sei (Beifall).

Frankreich und die russischen und ungarischen Vorgänge.

Amsterdam, 4. April. Der Pariser Korrespondent des sozialistischen „Daily Herald“ meldet aus Paris vom 1. d. M., daß in Regierungskreisen wachsende Besorgnis und Verlegenheit über die russischen und ungarischen Vorgänge herrscht. Die alte Abneigung von Verhandlungen mit den Bolschewikern dauere fort, aber die Möglichkeit einer anderen Politik würde immer unwahrscheinlicher. Die öffentliche Meinung, namentlich in der Armee und unter den Arbeitern sei immer ausgesprochen gegen jedes militärische Eingreifen. Bei alledem wisse die Regierung, daß größere militärische Aktionen unvermeidlich seien, wenn man nicht verhandle. Außerdem sei man über die Entwicklung der Ereignisse in Deutschland in Sorge. Man befürchte, daß die Fortsetzung einer aggressiven sowjetfeindlichen Politik zu einem großen Bündnis zwischen Deutschland, Ungarn und Rußland führen könnte, das die europäische Politik beherrschen werde.

Das Befinden Clemenceaus.

Amsterdam, 4. April. Gerücheweise verlautet, das Befinden Clemenceaus sei sehr ungünstig. Er habe von den Nachwirkungen des Anschlags sich noch keineswegs erholt.

Niebertage der bolschewistischen Truppen im Kaukasus.

Berlin, 4. April. Der Berliner „Lokalanzeiger“ meldet aus Basel: Aus London berichtet Havas: Die Truppen des Generals Schurov haben am 28. März bei der Einnahme von Stadilawlas (Kaukasus) die 100000 Mann starken bolschewistischen Truppen völlig geschlagen. Es wurden über 50000 Gefangene eingebracht, sowie 13 Panzerzüge, 100 Lokomotiven, 200 Geschütze, 350 Maschinengewehre und beträchtliches Material erbeutet.

Nationaler italienischer Eisenbahnerkongreß.

Bern, 4. April. In Luzern wurde ein nationaler italienischer Eisenbahnerkongreß eröffnet. Die bürgerliche Presse wurde einmütig ausgeschlossen. „Avanti“ spricht in einem Leitartikel die Hoffnung aus, daß der Wille zum Handeln bei den Eisenbahner triumphiere möge. Sie hätten ihr Schicksal bei den bevorstehenden Kämpfen in ihrer Hand.

Annäherung der spanischen Regierung zum Völkerbunde.

Paris, 4. April. (Agence Havas.) Die spanische Regierung hat in einer Note an die Friedenskonferenz ihre

Zustimmung zum Völkerbunde in allen wesentlichen Punkten ausgedrückt.

Die italienischen Bestrebungen in Kleinasien.

Bern, 4. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet in einer amtlichen Note: Am 26. März wurden in Adalia zwei Kompanien italienischer Marinesoldaten gelandet, welche die Stadt zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung besetzten. „Tribuna“ bespricht die Verbindung mit dem Bemerten, Adalia sei der Ausgangspunkt der italienischen Bestrebungen in Kleinasien.

Generalausland in Johannesburg.

Amsterdam, 4. April. „Nieuwe van den Dag“ meldet: Einer Nachricht aus London zufolge herrscht seit einigen Tagen in Johannesburg der Generalausland.

Sechshundertvorig zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Dem Bureau Europa Press wird aus New York gemeldet, daß das amerikanische Kriegsministerium eine Vorlage zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ausgearbeitet hat, die schon in den nächsten Tagen dem Kongreß vorgelegt werden soll. Danach soll die aktive Dienstzeit neun Monate betragen.

Eine amerikanische Entführungsgeschichte.

Berlin, 4. April. Das „B. Z.“ schreibt unter dem Titel „Eine amerikanische Entführungsgeschichte“: Der Senator von Tennessee Luke Lea, der als Oberst und Kommandeur eines Feldartillerieregiments an der französischen Front stand und jetzt nach Amerika zurückgekehrt ist, erzählt in der „New York Times“, daß er im Dezember v. J. mit einigen amerikanischen Offizieren versucht habe, den früheren Deutschen Kaiser zu entführen. Er erzählt, wie sein dem Kaiser schon so nahe gewesen, daß sie ihn sprechen hören konnten, als die Wache erschien und die Ausführung des Planes verhindert wurde. Der Entführungsvorhaben sei kurz vor Weihnachten unternommen worden, weil die amerikanischen Offiziere die Absicht hatten, Wilhelm II. den verbündeten Armeen als Weihnachtsgeschenk zu überbringen. Tatsächlich haben französische und englische Blätter vor einigen Monaten über einen Entführungsvorhaben dieser Art berichtet.

Kleine politische Nachrichten.

Wien, 4. April. Wie das Prager Tschekoslawische Pressbureau aus Prag meldet, zwangen Bergarbeiter den Grafen Karl Fürstenberg, den Bruder des Fürsten Ghon Fürstenberg, zum Verlassen seines Schlosses in Buenglip.
Rotterdam, 4. April. „Nieuwe Rotterd. Cour.“ schreibt: Genf kommt jetzt nicht mehr für den Sitz des Völkerbundes in Betracht.

Von der Volkskammer.

Auf der Tagesordnung für die 23. Sitzung der Volkskammer Montag, den 7. April 1919, nachmittags 4 Uhr, stehen folgende Punkte: 1. Allgemeine Vorbereitung über die Vorlage Nr. 4. Den Entwurf eines Gesetzes über Wahlen für die Gemeindeverwaltung betreffen. 2. Allgemeine Vorbereitung über den Antrag des Abgeordneten Probst (Deutschl.) und Gen., betreffend die Linderung der Notlage der aus dem Heeresdienste entlassenen kellerlosen kaufmännischen Angehörigen. (Drucksache Nr. 72.)

Mannigfaltiges.

Dresden, 5. April.

Die neuen Kohlenarten und -bezugscheine.

Die 6. Kohlenartenreihe erstreckt sich über die Monate Mai bis mit August 1919, umfaßt also keinen eigentlichen Heizmonat. Infolgedessen werden diesmal nur ausgegeben: volle Grundarten über 8 hl, Zuschlagarten für Hauslasten ohne Kochgasanschluss über 2 hl, Untermeterlasten über 2 hl, weiße und grüne Bezugscheine lediglich für Betriebsstoffe. Die Kohlenarten werden gleichzeitig mit den Aprillebensmittellisten ausgegeben. Sie müssen beim Händler bis spätestens zum Sonnabend, den 26. April angemeldet werden. Wenn der Brotvertrauensmann Kohlenarten wegen vorhandener Bestände verweigert, kann Einspruch dagegen nur bis zum Sonnabend, den 19. April 1919 beim Kohlenamte (Neues Rathaus, Zimmer 391) erhoben werden. Bezugscheine sind mittels der bei jedem Bezugsziel erhältlichen Vordrucke bis spätestens zum Sonnabend, den 12. April im Kohlenamte (Neues Rathaus, 3 Treppen, Zimmer 394) zu beantragen. Dem Antrage sind die vorgeschriebenen Bedarfsberechnungen beizufügen. Die Anmeldung des Bezugscheines beim Händler hat spätestens binnen 8 Tagen nach dem Empfang zu erfolgen. Wo unanbringliche Kohlenarten und -bezugscheine angemeldet werden können und wann die Gutscheine an den K-Kartou eingeworfen werden, wird später bekanntgegeben. Im übrigen ist zu beachten: Alle Kohlenarten und -bezugscheine sind unübertragbar. Ihre Veräußerung, Verschwendung oder sonstige Übertragung an dritte Personen wird strafrechtlich verfolgt. Eine Zufuhr der angemeldeten Brennstoffe seitens des Händlers kann nicht gefordert werden. Die Wahl der zu liefernden Kohlenart steht nach wie vor im Belieben des Händlers.

* Am 1. April feierte Hr. Betriebsdirektor Stadtrat Poller in Johannegeorgenstadt sein 25jähriges Amtsjubiläum. Der allseitig geschätzte Jubilar hat dem Bergbau seiner erzgebirgischen Heimat wertvolle Dienste geleistet.

* Auf der wegen des Schleusenbaues in der Augsburger Straße außer Betrieb gelegenen Straßenbahnstrecke Barbarossaplatz-Fürkenstraße wird bis auf weiteres ein Pendlerverskehr in der Zeit von früh 7 bis abends 11 Uhr eingerichtet. Ab Fürkenstraße verkehren die Wagen nach Entressen des vom Reichsbahn Bahnhofs kommenden Zuges und Übernahme der Fahrkarte durch die Fürkenstraße und nach Umsteigen an der Dürenstraße durch die Wartburgstraße nach dem Barbarossaplatz.

* Am gestrigen Tage konnte Hr. Gertrud Kahle auf eine 25jährige jugendliche Wirksamkeit als

Lehrerin an der Fröbelkristallung zurückblicken. Der Vorstand des Fröbelschen Erziehungsvereins, die Lehrerschaft der Fröbelkristallung, sowie viele Schülerinnen aus der verschiedenen Lehrgängen nahmen an der schlichten Feier teil.

* Die Evangelisch-Soziale Vereinigung veranstaltete gestern im Volkshaus einen Vortragsabend, an dem nach begrüßenden Worten des Hrn. Pastors Schulze-Obbau Hr. Pastor Leonhardi-Trachau über „Christentum und Sozialismus“ sprach. Beide saßen, so führte er aus, vor allem darunter, daß ihre gegenseitigen Arbeitsgebiete nicht klar genug abgegrenzt sind. Die gegenseitige Feindschaft beider beruht zum Teil darauf, daß sie sich mit Fremdbörpern verbinden. So lagte man früher, daß zum Christentum die monarchische Gesinnung gehöre, ja man verband sogar Kapitalismus mit ihm. Ebenso wenig wie der Kapitalismus zum Christentum gehört, ist auch der Atheismus mit dem Sozialismus zu verbinden. Diese Unklarheit ist zu bekämpfen. Während der Sozialismus das wirtschaftliche Leben zu seinem besonderen Arbeitsgebiete hat, betätigt sich das Christentum auf seelischem Gebiete. Wegen ihrer getrennten Arbeitsgebiete brauchen sich beide auch nicht ins Gehege zu kommen. Sie verlangen vom Christentum, daß es die im Materialismus stehenden Wahrheiten herausholt. Der Sozialismus darf darum nicht rein materialistisch sein, und das Christentum hat andererseits die starken Einflüsse anzuerkennen, die von außen auf den Menschen einwirken. Es muß anerkennen, daß Sorge, Not, lange Arbeitszeit usw. einen großen Einfluß auf die Seele ausüben. Tritt das ein, dann ist es möglich, zugleich Sozialist und Christ zu sein. In der Aussprache vertrat ein Herr die Ansicht, daß die Kirche an der Feindschaft beider die Hauptschuld trage. Sie habe sich nicht als religiöse, sondern als politische Institution erwiesen zum Schutze des Privateigentums. Zum Sozialismus gehöre vor allem, daß der Mensch mehr und mehr mit sozialem Sinne erfüllt werde. Der Egoismus müsse schwinden zugunsten des Idealismus. Daß der Materialismus so gewaltige Erfolge in der Arbeiterklasse erzielt, habe seinen Grund darin, daß die Kirche sich gegen die Arbeiterschaft abkühlend verhalten habe. Hr. Pastor Flügge von der Jakobikirche bekannte, daß er trotz eines starken Glaubens an das Jenseits bei allen seinen Amtshandlungen doch immer im Diesseits steden bleibe, weil uns besonders in der von selbst über und freiwillig Rot erfüllten Zeitzeit das Christentum so voll und ganz in die Welt hineinföhre. Der materialistische Zug gehe nicht allein durch die Sozialdemokratie, sondern durch das gesamte Volk. Die Geistlichen würden die ersten sein, sich den neuen Verhältnissen anzupassen; um es tun zu können, müßten sie von dem Vertrauen, das sie allen ihren Brüdern entgegenbringen wollten, getragen und gestützt werden.

* Über die Ausnutzung der Wasserkräfte sprach gestern nachmittag in einer Versammlung der Otonomischen Gesellschaft in Sachsen Hr. Raurat Berger-Dresden, der Erbauer der großen Talsperre bei Wälter. Der Redner wies einleitend auf unsere gegenwärtige Wirtschaftslage hin, die mit allen Kräften neu aufgebaut werden müsse. Insbesondere müßten auch die Naturkräfte in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht möglichst vollkommen ausgenutzt werden. Der Ausnutzung der Wasserkräfte habe man bis jetzt und insbesondere vor dem Kriege viel zu wenig Bedeutung beigelegt. Da sich jedoch unsere Kohlenvorräte langsam erschöpfen und die Betriebsstoffe immer mehr verteuern, werde man sein Augenmerk der Ausnutzung dieser Naturkraft ganz besonders zuwenden müssen, um so mehr, als sie immer vorhanden sei und auch nicht verteuert werden könne. Infolgedessen müssen an die Stelle der Farmkraftanlagen nach und nach Wasserkraftanlagen treten. Je höher die Kohlenpreise steigen, um so konkurrenzfähiger würden derartige Wasserkraftunternehmungen sein. Der Redner besprach dann die verschiedenen Arten Ausnutzung der Wasserkräfte, die technisch n Anlagen und Einrichtungen hierzu, wobei er hervorhob, daß die Ablass- und Betwendungsmöglichkeiten der von den Wasserkraftanlagen erzeugten Energien außerordentlich groß seien. Der elektrische Strom, der hierdurch erzeugt werde, müsse möglichst billig hergestellt werden, damit die Landwirtschaft, die Industrie und das Gewerbe auch möglichst billig arbeiten könnten. Gegenwärtig seien in Sachsen Wasserkraftanlagen mit rund 140000 Pferdekraften angelegt. Außerdem könnten noch 44000 Pferdekraften durch derartige Anlagen geschaffen werden. Zunächst müßten die noch nicht ausgebauten Wasserkräfte erschlossen und die vorhandenen Wasserkraftanlagen dahingehend unterzucht werden, ob sie noch technisch und wirtschaftlich vervollkommenet werden könnten. Wo es angebracht sei, müßten auch mehrere Wasserkraftanlagen zusammengelegt werden, um eine vollkommenere Verwertung der Kräfte zu erzielen. Die Talsperren in Sachsen könnten nicht nur für Kraftzwecke sondern auch für andere Zwecke nutzbar gemacht werden. Durch sie sei es möglich, den Wasserablauf zu regeln. Man müsse Großwasserkraftanlagen für die Elektrizitätsversorgung des ganzen Landes anlegen. Auch eine Sozialisierung der Wasserkräfte würde vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus zu begrüßen sein, da der Staat durch seine Hilfsmittel in der Lage sei, viel eher große Anlagen herzustellen als ein Privatunternehmer. Jedenfalls stelle eine neue Zeit auch vor neue Aufgaben, zu denen auch die vollständige Erschließung und Nutzbarmachung der Wasserkräfte gehören.

* Die Leitung der U.-Z.-Vielspiels bringt seit gestern den zweiten Teil des großen Films „Die Liebingsfrau des Maharadscha“, in dem die Handlung des ersten Teils in wirksamer Weise fortgeführt wird. Auch der zweite Teil bringt eine Fülle von prächtigen Bildern, dramatischen Szenen und Darstellungen aus dem Märchenlande Indien. In den Hauptrollen der von Marie Luise Dreyer verfassten Fortsetzung wirken wiederum Gunnar Tolnæs und Lily Jacobson in hervorragender Weise. Die prächtigen Bilder sind von ausgezeichneten Kunstvorträgen der Handpelle Mann umrahmt. Ein Besuch der U.-Z.-Vielspiele sei besonders in den Nachmittagsstunden empfohlen.

* Von zuständiger Seite wird darauf hingewiesen, daß die von der Stadt Dresden am 1. November 1918

ungegebenen Gutscheine über 5, 10 und 20 M. laut Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 29. März 1919, abgedruckt in Nr. 74 der 'Sächsischen Staatszeitung' vom 31. März 1919, mit dem 30. April 1919 außer Verkehr gesetzt werden.

Die fünfte Strafkammer des hiesigen Landgerichts, unter dem Vorsitz des Hrn. Landgerichtsdirektors Dr. Kraner, verhandelte gestern gegen den 28 Jahre alten Schlosser Wilhelm Alexander Reikner aus Dresden wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, Widerstandes und unbefugten Waffentragens.

Am gestrigen Nachmittag ist auf der Elbe, nur wenige Meilen von Dresden, ein männlicher Leichnam, der in einem mit Bindfaden verknüpften Leinwandstück eingepackt war, angeschwommen.

Christlicher Verein junger Männer, Ammonstraße 6. Sonntag, abends 7 Uhr dritter und letzter Lichtbildervortrag von Hrn. Missionar W. W. W. über: 'Die letzte Auslandsreise der deutschen Kriegsschiffe, 1) Chile und Südsee'.

Einer der lohnendsten und leicht erreichbaren Ausflugspunkte in der näheren Umgebung Dresdens ist die Lochwitzhöhe, unmittelbar neben der oberen Station der Schönbühnenbahn in Lochwitz, von der man einen wunderbaren Blick über Blasewitz und Dresden auf die Höhen bei Bura und Pöschdorf bis zum Geying bei Altenberg und auf die Berge der Sächsischen Schweiz hat.

Einem hiesigen Friseurgeschäft und einer Privatwohnung hatten Diebe Besuche ab, während sich deren Inhaber zu einer Beerbigung auf dem Friedhofe befanden.

Von den für die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt auf die Zeit vom 16. März bis 12. April 1919 ausgegebenen Nährmittelfarten werden beliefert: Abschnitt 3 der gelben Karte A mit 250 g Haferfabrikaten und 250 g Graupen, Abschnitt 3 der roten Karte B mit 625 g Graupen, Abschnitt 3 der grünen Karte C mit 500 g Graupen, Abschnitt 3 der blauen Karte D mit 250 g Haferfabrikaten und 250 g Graupen.

Die ersten Berliner Spartakusprozesse beschäftigten heute das Reichsgericht. Es handelte sich um die Vorgänge bei der Sprengung des Zeitungsquartiers zu Anfang Januar. Die Revision der wegen Aufruhr verurteilten Angeklagten, der Studenten Heinrich Appel und Adolf Steinschneider sowie zweier Mitangeklagter, ist vom Reichsgericht als unbegründet verworfen worden.

Die ersten karmischen Verlauf nahm eine am Freitag nachmittag im Volkshause von Arbeitern und Soldaten stattbesuchte Versammlung. Der Schriftsteller Siederer aus Dresden trat unter Ablehnung des Bolschewismus für eine Einigung des Proletariats ein.

Die ersten karmischen Verlauf nahm eine am Freitag nachmittag im Volkshause von Arbeitern und Soldaten stattbesuchte Versammlung. Der Schriftsteller Siederer aus Dresden trat unter Ablehnung des Bolschewismus für eine Einigung des Proletariats ein.

Die zur Aufsicht beigegebenen Begleitpersonen genießen die gleiche Vergünstigung für dieselben Reisen, und zwar werden bei einer Beteiligung bis zu 10 Kindern ein Begleiter, bei einer größeren Teilnehmerzahl für je weitere 10 Kinder — auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht ist — eine weitere Begleitperson zugelassen. Bei weniger als 10 Kindern wird für Reisen nach Stationen außerhalb Sachsens eine Begleitperson zum ermäßigten Fahrpreise nur zugelassen, wenn mindestens 4 Kinder an der gemeinsamen Reise teilnehmen.

Die ersten Berliner Spartakusprozesse beschäftigten heute das Reichsgericht. Es handelte sich um die Vorgänge bei der Sprengung des Zeitungsquartiers zu Anfang Januar. Die Revision der wegen Aufruhr verurteilten Angeklagten, der Studenten Heinrich Appel und Adolf Steinschneider sowie zweier Mitangeklagter, ist vom Reichsgericht als unbegründet verworfen worden.

Die ersten Berliner Spartakusprozesse beschäftigten heute das Reichsgericht. Es handelte sich um die Vorgänge bei der Sprengung des Zeitungsquartiers zu Anfang Januar. Die Revision der wegen Aufruhr verurteilten Angeklagten, der Studenten Heinrich Appel und Adolf Steinschneider sowie zweier Mitangeklagter, ist vom Reichsgericht als unbegründet verworfen worden.

Die ersten Berliner Spartakusprozesse beschäftigten heute das Reichsgericht. Es handelte sich um die Vorgänge bei der Sprengung des Zeitungsquartiers zu Anfang Januar. Die Revision der wegen Aufruhr verurteilten Angeklagten, der Studenten Heinrich Appel und Adolf Steinschneider sowie zweier Mitangeklagter, ist vom Reichsgericht als unbegründet verworfen worden.

Volkswirtschaftliches.

Die Dresdner Börse nahm am Freitag bei ziemlich fester Grundstimmung einen ruhigen Verlauf. Von den Dividendenwerten fanden besonders Brauereipapiere in Nachfrage. Stark begehrt bei stramm anziehendem Kurse waren Vereinigte Elektrizitätswerke. Höher notierten ferner Leipziger Kreditanstalt, Erneumann und Chemische Fabrik v. Heyden.

Die Dresdner Börse nahm am Freitag bei ziemlich fester Grundstimmung einen ruhigen Verlauf. Von den Dividendenwerten fanden besonders Brauereipapiere in Nachfrage. Stark begehrt bei stramm anziehendem Kurse waren Vereinigte Elektrizitätswerke.

Die Dresdner Börse nahm am Freitag bei ziemlich fester Grundstimmung einen ruhigen Verlauf. Von den Dividendenwerten fanden besonders Brauereipapiere in Nachfrage. Stark begehrt bei stramm anziehendem Kurse waren Vereinigte Elektrizitätswerke.

Die Dresdner Börse nahm am Freitag bei ziemlich fester Grundstimmung einen ruhigen Verlauf. Von den Dividendenwerten fanden besonders Brauereipapiere in Nachfrage. Stark begehrt bei stramm anziehendem Kurse waren Vereinigte Elektrizitätswerke.

Die Dresdner Börse nahm am Freitag bei ziemlich fester Grundstimmung einen ruhigen Verlauf. Von den Dividendenwerten fanden besonders Brauereipapiere in Nachfrage. Stark begehrt bei stramm anziehendem Kurse waren Vereinigte Elektrizitätswerke.

Die Dresdner Börse nahm am Freitag bei ziemlich fester Grundstimmung einen ruhigen Verlauf. Von den Dividendenwerten fanden besonders Brauereipapiere in Nachfrage. Stark begehrt bei stramm anziehendem Kurse waren Vereinigte Elektrizitätswerke.

Beiträge, in der Einbruchdiebstahlversicherung gemäß des niedriger bemessenen Bruttobeitrages ein Drittel dieses Prozentsatzes mit 2 1/2 %.

Die Dresdner Börse nahm am Freitag bei ziemlich fester Grundstimmung einen ruhigen Verlauf. Von den Dividendenwerten fanden besonders Brauereipapiere in Nachfrage. Stark begehrt bei stramm anziehendem Kurse waren Vereinigte Elektrizitätswerke.

Die Dresdner Börse nahm am Freitag bei ziemlich fester Grundstimmung einen ruhigen Verlauf. Von den Dividendenwerten fanden besonders Brauereipapiere in Nachfrage. Stark begehrt bei stramm anziehendem Kurse waren Vereinigte Elektrizitätswerke.

Die Dresdner Börse nahm am Freitag bei ziemlich fester Grundstimmung einen ruhigen Verlauf. Von den Dividendenwerten fanden besonders Brauereipapiere in Nachfrage. Stark begehrt bei stramm anziehendem Kurse waren Vereinigte Elektrizitätswerke.

Die Dresdner Börse nahm am Freitag bei ziemlich fester Grundstimmung einen ruhigen Verlauf. Von den Dividendenwerten fanden besonders Brauereipapiere in Nachfrage. Stark begehrt bei stramm anziehendem Kurse waren Vereinigte Elektrizitätswerke.

Die Dresdner Börse nahm am Freitag bei ziemlich fester Grundstimmung einen ruhigen Verlauf. Von den Dividendenwerten fanden besonders Brauereipapiere in Nachfrage. Stark begehrt bei stramm anziehendem Kurse waren Vereinigte Elektrizitätswerke.

Hauptgewinne der 5. Klasse 174. Landeslotterie.

4. Ziehungstag am 5. April 1919. Durch Fernsprecher übermittelt, daher ohne Gewähr für die Richtigkeit. (Nachdruck verboten.)

Die vollständige Liste der heute gezogenen Gewinne erscheint in der nächsten Nummer dieses Blattes.

Brennholz aller Art Spaltwerk Drechsel, Dresden, Friedrichstr. 32. Fernruf 20085, 1904

Sächsische Staatszeitung Einzelne Nummern 10 Pf. in Dresden-N. in d. Geschäftsstelle Große Zwingstraße 16; bei A. E. Simon, Big-Bandlg., Bismarckstr., Ecke Zitzstraße 45;

Gewerbe-Verein (1834.) Montag, den 7. April, abends 7 1/2 Uhr: **Versammlung.** Vortrag des Herrn Kriminalkommissar Thiele: 'Die Bekämpfung des Verbrechertums'.

Ordentliche Hauptversammlung. Montag, den 14. April, abends 7 1/2 Uhr. Vortrag des Herrn Kriminalkommissar Thiele: 'Die Bekämpfung des Verbrechertums'.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 3. April. In der Öffentlichkeit wird gegen den früheren Amtshauptmann zu Rochlitz Dr. Koberg der Vorwurf erhoben, er habe in unzulässiger Weise für Beamte und Angestellte der Amtshauptmannschaft Schleichhandel betrieben.

Die Erben der am 12. Dezember 1918 in der Landes-Heil- und Pflanzanstalt Sonnenstein verstorbenen Frau Marie Haken geb. v. Sokalsky haben in dankbarem Gedenken der vorzüglichen Pflege und Fürsorge, die der Verewigten in dieser Anstalt zuteil geworden ist, eine Zuwendung von 6000 M. gemacht.

Wissenschaft und Kunst.

Opernhaus. (Siebentes Symphonie-Konzert Reihe A.) An erster Stelle vermittelte uns Fritz Reiner die Bekanntheit mit Kraczejs „Orientalischen Skizzen“, sieben kleinen Genrebildern der musikalischen Impressionen, die durch feinfühliges Einklinken auf die exotische Farbengebung nicht ohne Reiz sind.

Literatur. Das alte Hildebrandslied im Rheinland zu beheimaten, ist der neueste Erkundungsversuch, den kein Geringerer als der bekannte Freiburger Germanist Friedrich Kluge, ein geborener Kölner, im 43. Band der Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur und als Einleitung zu einer Sonderausgabe in der Deutschkundlichen Bücherei, Leipzig, Quelle & Meyer, abgedruckt in der „Zeitschrift für den deutschen Unterricht“, 33. Jahrgang, unternommen hat.

Das Mecklenburgische Landestheater in Schwerin hat das fünfaktige Schauspiel „Eckehard“ von Paul Fr. Evers zur Uraufführung, die schon im April stattfinden soll, angenommen.

Der Chef der Vertretung der deutsch-österreichischen Republik in der Schweiz Baron Haupt v. Buchenrode hat dem Präsidenten der Eidgenossenschaft als Zeichen der Erkenntlichkeit seiner Regierung und des deutsch-österreichischen Volkes gegenüber der Schweiz die Sammlung der Originalbriefe Gottfried Kellers an Paul Heyse überreicht.

Gudmund Gudmundsson, der hervorragende isländische Dichter der modernen isländischen Literatur, ist in Reykjavik gestorben. Er war ein Bauernsohn und wurde 1874 im Südlände der Insel geboren.

Bildende Kunst. In Durchführung der von der Räteregierung angeordneten Sozialisierung der im Privatbesitz befindlichen Kunstschätze wurden bisher in Budapest 45 überaus wertvolle Kunstsammlungen sozialisirt, darunter die Gemälde- und Porzellansammlungen von Marcel Remesz, Moriz Herzog, Franz Halvany, Kohner-Wolfner, Andrássy usw.

Der während des Krieges beträchtlich gewachsene Bestand an alten Kunstwerken in schwedischem Besitz hat dieser Tage eine neue wertvolle Bereicherung erfahren. Aus einer englischen Privatsammlung ist ein schönes Bild von Frans Hals in schwedischem Privatbesitz übergegangen.

Musik. Das interessante Schreiben vom 16. Mai 1848, in dem Richard Wagner bei dem damaligen Minister des Innern, Martin Oberländer, um eine Audienz nachsucht, um dem Ministerium den Plan eines „Deutschen Nationaltheaters für das Königreich Sachsen“ zu unterbreiten, ist vor kurzem in den Besitz des Leipziger Stabgeschichtlichen Museums gekommen und wird vom Sonntag an in der Musikabteilung des Museums mit ausgestellt.

Lieder-Abend. (Martin Otto.) Auf Alfred Otto, den Baritonisten, folgte gestern Martin Otto, der Tenorist. Beide waren dem Landestheater verpflichtet gewesen und widmen sich jetzt dem Lied, letzterer auch dem Oratorien- und Kantatensingen.

Die wegen des Saalheizverbots verschobene Vortragsreihe des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz findet nunmehr vom 23. April ab jeden Mittwoch im großen Saale des Vereinshauses statt. Es sprechen: Oberstudient Rektor Prof. Dr. Otto Eduard Schmidt-Freiberger über „Die Schönheit des sächsischen unteren Elbtals“; Direktor der Urania Franz Goerke-Berlin über „Die Schönheit der deutschen Landschaft“; Oberlehrer Musikdirektor Bernhard Schneider-Dresden über „Das deutsche Volkslied“, dichterisch und musikalisch betrachtet, mit zahlreichen gesungenen Beispielen; Prof. Dr. Martin Brach-Dresden über „Vogelstimmungen des Bundes für Vogelschutz“; Hofrat Prof. Dr. Seyffert-Dresden über „Wohnung und Hausrat, ein Beitrag zur Geschmacksbildung“; Prof. Dr.-Ing. Gehler-Dresden über „Das Bauen während des Weltkrieges und in der Übergangszeit“ und Schulinspektor Dr. phil. Paul Zind-Leipzig über „Deutsche Hausinschriften, ein Spiegel deutschen Wesens“.

Im Schauspielhaus gastiert am nächsten Donnerstag das frühere Mitglied Ernst Wendt, gegenwärtig am Deutschen Theater in Berlin, als Karl Moor. Es verlaute nichts darüber, ob der Gast, der Vorgänger Theodor Neders war, an die Stätte seines einstigen Wirkens zurückberufen werden soll.

Prof. Jean Louis Ricodé bezieht am 1. April das Jubiläum seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum Artistischen Rate der Dresdner Musikschule. Morgen vormittag 11 Uhr findet in der Galerie Ernst Arnold die Eröffnung der Sonderausstellung „Der Sturm“ mit 263 Bildern und Plakaten und 191 Werken der Graphik statt.

Die gegenwärtige Ausstellung des Sächsischen Kunstvereins Dresden: Brühlsche Terrasse mit Sammlungen von Prof. Franz Hein, Leipzig, Edmund Moeller, Dresden, Albert Spethmann, München, und Hugo Friedrich Hartmann, Badewinkel, erfreut sich einer regen Anteilnahme.

In der Kunstaussstellung Sins, Prager Straße, ist eine Sonder-Ausstellung von Gemälden von August Leonhardi-Lokwiz, eine Graphische Sonderausstellung seltener Arbeiten, sowie Zustandsdrücke von Vohle, Corinth, Kaldreuth, Liebermann, Olbe, Thoma und Elvoigt zu sehen.

Im Rahmen der Staatswissenschaftlichen Vorträge am König-Georg-Gymnasium spricht am Montag abend pünktlich 7 1/2 Uhr Hr. Geh. Hofrat Dr. Eiche, ordentlicher Professor für Staats- und Rechtslehre an der Technischen Hochschule, im Festsaal Fiedlerplatz 6 über „Wesen, Bedeutung und Forderungen der Republik“. Einzeltickets für Angehörige und Freunde der höheren Schulen im Sekretariat und an der Abendkasse.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus der Kanzlei des Reichstheaterbesitzers. Am Sonntag nachmittag wird bei ermäßigten Preisen die Operette „Ein Walzertraum“ von Carl Strauß angeführt.

Mitteilungen der Konzertdirektion F. Ries. Morgen, Sonntag, vorm. 12 Uhr, im Palmengarten 3. (Leipziger) Kammerkonzert des Dresdner Trios (Wagner-Schreiber-Bottermund). - Montag, 7 Uhr, im Künstlerhaus veranstaltet Luise Pfannenstich (Klavier) einen Herrmann Scholz-Abend.

Am Freitag abend 8 Uhr im Kreuzkirche die Matthäus-Passion von J. S. Bach durch den Kreuzchor und den Bachverein unter Leitung hervorragender Solisten aufgeführt werden. (Karten 1. Kategorie.)

Ein Brahms-Abend findet Dienstag 7 Uhr im Saale der Kaufmannschaft, Chaussee 9, zum Behen der Zentrale für Jugendfürsorge statt.

Sonabend vor Palmamum findet in der Frauenkirche ein Kirchenkonzert statt. Es wirken mit: Mariae Stiens, Alfred Hoffinger, Adolf Lutzmann, Walter Soemer.

Sport.

Rennen zu Dresden. Von der Delegiertenversammlung der Deutschen Rennvereine sind für die Dresdner Rennen folgende Termine festgesetzt worden: 20. April, 11. und 25. Mai, 9. Juni, 6. und 7. September, 26. und 31. Oktober.

Die Ausführung der Erdarbeiten für Los I (Bl. Nr. 0 bis 62.2) der Neubaustraße Obercunewalde—Löbau, enthalten: etwa 65 000 cbm Maßen-Bemerkung, 6000 qm Straßen-herstellung, 750 cbm Beton- und Bruchsteinmauerwerk für Schalen und Stützmauern, 100 m Eisen-, 350 m Zement- und 400 m Steinschwefelsteinen, soll vergeben werden. Preislisten werden auf Antrag gegen Rücknahme zugesendet oder sind bei dem Eisenbahn-Neubauamt in Löbau, Eisenstr. 7 gegen eine Gebühr von 4 Mk. zu entnehmen; an dieser Stelle können auch die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden. Die Angebote sind versiegelt, post- und beschriftet unter der Aufschrift: „Angebot auf Ausführung der Erdarbeiten für die Linie Obercunewalde—Löbau, Los I“ bis zum 22. April 1919, nachmittags 1/2 Uhr bei dem Neubauamt einzureichen. Eröffnung der Angebote am gleichen Tage nachmittags 3 Uhr. Für jede vollständig und rechtzeitig eingereichte Preisliste wird der Betrag von 4 Mk. zurückerstattet. Zuschlagfrist bis 25. Mai 1919. Die Auswahl unter den B. werden sowie die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten. 3652

Eisenbahn-Neubauamt Löbau.

Das im Grundbuche für Chemnitz Blatt 6688 auf den Namen Carl Zeibel eingetragene, in Chemnitz an der Ecke der Almen- und Hartmannstraße gelegene Grundstück soll am 4. Juni 1919, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,6 A groß und auf 32 600 Mk. geschätzt. Es besteht aus einem im Rohbau bis zur Kellerdecke fertiggestellten Wohngebäude sowie Vorgarten und Hofraum.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 8. Februar 1919 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aushebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Chemnitz, den 26. März 1919. 3659

Das Amtsgericht, Abt. E.

Zum Zwecke der Aushebung der Erbengemeinschaft soll das im Grundbuche für Altenburg Blatt 409 auf den Namen Louis Paul Sage eingetragene, in Chemnitz, Burgstraße 36, gelegene Grundstück

am 14. Juni 1919, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,4 A groß und einschließlich des mit 5426 Mk. 35 Pf. bewerteten Schankwirtschaftsinventars auf 79 626 Mk. 35 Pf. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude mit Durchfahrt und Schankwirtschaftsanlage, Seitengebäude, Vorgarten, Hofraum und Hintergarten.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 9. Januar 1919 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aushebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Chemnitz, den 26. März 1919. 3660

Das Amtsgericht, Abteilung E.

Das im Grundbuche für Chemnitz, Blatt 6263 auf den Namen Helene verehel. Bierl geborene Hehl eingetragene, in Chemnitz, Planstraße 3 gelegene Grundstück soll am 18. Juni 1919, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,5 A groß und einschließlich des mit 2914 Mk. 70 Pf. bewerteten Schank- und Konditorei-Inventars auf 115 987 Mk. 70 Pf. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude mit Durchfahrt und Konditorei-Einrichtung, Wirtschaftsgebäude, Hofraum, Hofraum und Hintergarten.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 23. Januar 1919 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aushebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Chemnitz, den 26. März 1919. 3661

Das Amtsgericht, Abteilung E.

Im Handelsregister ist eingetragen worden: 1. am 26. März 1919 auf Blatt 367 der Firma Nima verehel. Roth geb. Günther in Großburgk: Die Firma ist erschloszen;

2. am 28. März 1919 auf Blatt 106 der Firma Ernst Treßler Kaufm. Inhaber Eugen Abel in Dresden: Die Firma ist erschloszen;

3. am 29. März 1919 auf Blatt 449 der Firma J. von Höper u. Co. in Posthappel: Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erschloszen.

Das Amtsgericht Löbau. 3619

Auf Blatt 441 des Handelsregisters, die Firma Heinrich Schneider in Freiberg: beim Feind, ist heute eingetragen worden: Der Kaufmann Carl Heinrich Schneider in Freiberg ist als Inhaber ausgetreten. Marie Wilhelmine veru. Schneider geb. Scherbaum in Freiberg ist Inhaberin.

Freiberg, am 2. April 1919. 3664

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 228 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma Max Seidmann in Löbau und als deren Inhaber der Kaufmann Richard Max Seidmann ebenfalls eingetragen worden. Angehobener Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb von Lederkleidung und Schürzen.

Das Amtsgericht Löbau, den 4. April 1919. 3668

Das Amtsgericht.

Das im Grundbuche für Barthelsdorf Blatt 248 auf den Namen Max Guido Eugen Klinge eingetragene, in Barthelsdorf, Hauptstraße 34 gelegene Grundstück soll am 21. Juni 1919, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 21,4 A groß und einschließlich des mit 4500 Mk. — Pf. bewerteten Schankwirtschafts-Inventars auf 45 510 Mk. — Pf. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude mit Schankraum sowie angebautem Tanzsaal und Garten.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 7. Februar 1919 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aushebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Chemnitz, den 29. März 1919. 3662

Das Amtsgericht, Abteilung E.

Das im Grundbuche für Grimmitzsch Blatt 55 auf den Namen des verstorbenen Maschinenbauers Ernst Otto Goldammer dahier eingetragene Grundstück soll am 31. Mai 1919, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 2,2 A groß und auf 17 100 Mk. geschätzt. Es ist in Grimmitzsch, Thiemestraße Nr. 26, gelegen und besteht aus einem zweistöckigen Wohnhaus mit Laden, Flügelausbau und einem zweiflügeligen Werkstatgebäude, Schuppengebäude und Backhaus — Nr. 577 Abteilung I der Dörfelstr. Nr. 161 des Flurbuchs für Grimmitzsch —; es ist mit 159 Steuereinheiten belastet und mit 6130 Mk. bei der Landesbrandversicherungsanstalt versichert.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 13. Januar 1919 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aushebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Grimmitzsch, den 2. April 1919. 3663

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 14694 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Gesellschaft Deutsche Kunst-Diaphan-Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Dresden und weiter folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Februar 1919 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die in Dresden und Leipzig zu bewerkstellende Aushebung eines reichspatentantlich geschützten und mit „Zimmer im Licht“ bezeichneten Verfahrens zur künstlerischen Herstellung von Porträts und Bildern aller Art, sowie der lautmännliche Vertrieb von sonstigen Gemälden. Das Stammkapital beträgt fünfzigtausend Mark.

Zu Geschäftsführern sind bestellt die Kaufleute Friedrich Arno Rausch in Dresden und Heinrich Friedrich Arno Humann in Leipzig. Jeder von ihnen ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Aus dem Gesellschaftsvertrag wird bekanntgegeben: Der Geschäftsführer, Kaufmann Friedrich Arno Rausch in Dresden, legt auf das Stammkapital in die Gesellschaft ein die von ihm gemachte und patentantlich geschützte Erfindung des oben erwähnten mit „Zimmer im Licht“ bezeichneten Verfahrens sowie das von ihm der Gesellschaft überlassene Recht der Verwertung dieser Erfindung und des deshalb von ihm erlangten patentantlichen Schutzes. Die Einlage wird von der Gesellschaft zum Gelde von 20 000 Mark angenommen.

Der Geschäftsführer, Kaufmann Hugo Theodor Arthur Erdow in Dresden, legt auf das Stammkapital in die Gesellschaft ein die den gesamten bismarck den Bestand seines Malerateliers bildenden Gemälde aller Art, einschließlich der gesamten Malerzeiherstattung. Die Einlage wird von der Gesellschaft zum Gelde von 10 000 Mark angenommen.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Dresdener Anzeiger.

Dresden, den 3. April 1919. 3620

Das Amtsgericht, Abt. III.

Das im Grundbuche B für Antonstadt Dresden Blatt 163 auf den Namen Franz Josef Heinz Otto eingetragene Grundstück soll am 26. Mai 1919, vormittags 1/2 Uhr an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, 1., Zimmer 118, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 3,8 A groß und auf 64 850 Mk. geschätzt. Es besteht aus einem eingebauten Wohngebäude, Kollenniederlagegebäude, Hofunterkellerung und Hofraum und liegt in Dresden-Neustadt, Louisestraße 34.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 122).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 6. März 1919 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aushebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Dresden, den 3. April 1919. 3622

Das Amtsgericht, Abt. III.

Auf Blatt 228 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma Max Seidmann in Löbau und als deren Inhaber der Kaufmann Richard Max Seidmann ebenfalls eingetragen worden. Angehobener Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb von Lederkleidung und Schürzen.

Das Amtsgericht Löbau, den 4. April 1919. 3668

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 8706, betr. die Aktiengesellschaft Chemische Fabrik Heisenberg H. G. vorm. Eugen Dietrich in Heisenberg: Der Gesellschaftsvertrag vom 21. November 1898 ist in § 17 durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. März 1919 laut Notariatsprotokoll von diesem Tage geändert worden;

2. auf Blatt 12905, betr. die Gesellschaft E. Paul Hofmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Die Gesamtprotura des Kaufmanns Walter Töberenz ist erschloszen;

3. auf Blatt 12696, betr. die Gesellschaft Grund-Bewertungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bismarck: Zur Herbeiführung der Ausübung einer Klage ist der Rechtsanwalt Justizrat Franz Schürich in Dresden als Liquidator gerichtlich bestellt worden;

4. auf Blatt 4211, betr. die offene Handelsgesellschaft August Jäkel in Dresden: Der Gesellschafter Karl Heinrich Ernst Förster ist ausgetreten;

5. auf Blatt 5607, betr. die offene Handelsgesellschaft Krotz & Treßler in Dresden: Protura ist erteilt dem Kaufmann Alfred Theodor Kühne in Dresden;

6. auf Blatt 6999, betr. die Firma Gustav Riedemann in Dresden: Der Inhaber Gustav Riedolph Conrad Riedemann ist ausgeschieden. Das Handelsgeschäft und die Firma haben erworben der Kaufmann Konrad Riedemann in Dresden, als persönlich haftender Gesellschafter, und ein Kommanditist. Die hierdurch begründete Kommanditgesellschaft hat am 1. April 1919 begonnen. Die Erwerber haften nicht für die im Betriebe des Geschäftes begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers; es gehen auch die in dem Betriebe begründeten Forderungen nicht auf sie über;

7. auf Blatt 10514, betr. die Firma Constantin Kauger in Dresden: In das Handelsgeschäft ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten der Kaufmann Jan Wynand Harmand in Dresden. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat am 1. April 1919 begonnen. Die Protura des Kaufmanns Jan Wynand Harmand ist erschloszen;

8. auf Blatt 11525, betr. die Firma Oscar Siemund in Dresden: Der Inhaber Oscar Friedrich Wilhelm Siemund ist ausgeschieden. Der Kaufmann Julius Schlotz in Leipzig ist Inhaber;

9. auf Blatt 3298, betr. die Firma Gustav Kühne in Dresden: Der Inhaber Kaufmann Richard Gustav Kasper hat nicht für die Verbindlichkeiten der früheren Inhaberin.

Dresden, den 3. April 1919. 3621

Das Amtsgericht, Abteilung III.

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 247 für den Landbezirk, betr. die Firma Papierfabrik Reichenhald, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Reichenhald, folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag vom 14. und 18. Februar 1901 ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 29. März 1919 dahin abgeändert, daß seine Dauer um ein Jahr zunimmt, und sodann immer wieder um ein weiteres Jahr verlängert gilt, wenn nicht mindestens ein Jahr vor Ablauf der Gesellschaften, die zusammen mehr als ein Viertel des Stammkapitals besitzen, die Kündigung ausgesprochen wird.

Reichenhald, den 31. März 1919. 3623

Das Amtsgericht.

Für die Bekanntmachungen aus dem Handelsregister und — außer bei kleineren Genossenschaften — aus dem Genossenschaftsregister ist bei dem unterzeichneten Gericht an die Stelle der Leipziger Zeitung die Sächsische Staatszeitung getreten. Zum Zwecke der Klarstellung wird dies besonders bekannt gegeben.

Reichenhald, den 3. April 1919. 3665

Das Amtsgericht.

In dem Verahren, betr. die Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Wittenberg Blatt 43 auf den Namen Emil Otto Pächler eingetragenen Grundstücks, ist der auf den 10. April vormittags 9 Uhr anberaumte Versteigerungstermin wieder ausgesetzt worden.

Wittenberg, den 1. April 1919. 3666

Das Amtsgericht.

Auf dem Blatte 244 des Handelsregisters für Löbau, bisher die Firma Cresselt & Nachle in Löbau betreffend, ist heute eingetragen worden, daß die Firma künftig Cresselt & Nachle, Gesellschaft mit beschränkter Haftung lautet; Sitz Löbau. Der Gesellschaftsvertrag dieser neugegründeten Gesellschaft, an die das bisherige Handelsgeschäft übergegangen ist, ist am 25. März 1919 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Pianinos, Flügeln, Harmoniums und mechanischen Klavieren, insbesondere der Fortmetrieb des bisher zu Löbau unter der Firma Cresselt & Nachle betriebenen Handelsgeschäfts; zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, sich an solchen Unternehmen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Höhe des Stammkapitals: 60 000 Mk. Geschäftsführer ist Ferdinand Martin Nachle in Löbau, Stellvertreter derselben Max Hoffmann daselbst. Zur Zeichnung der Firma ist, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, die Unterschrift zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen erforderlich. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnungen zu der geschriebenen oder auf mechanischem Wege hergestellten Firmenbezeichnung ihre Namenunterchrift beifügen. Der Geschäftsführer Ferdinand Nachle in Löbau bringt als Geschäftseinlage ein (sein) bisher unter der Firma Cresselt & Nachle betriebenes Fabrikgeschäft mit Waren, Rohmaterialien, Maschinen und Geräten im Werte von 28 000 Mk. und dem Fabrikgrundstück Blatt 418 des Grundbuchs für Löbau im Werte von 90 000 Mk. unter Verrechnung der darauf ruhenden Lasten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch das Löbauer Amtsblatt.

Löbau, den 1. April 1919. 3624

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister für den Stadtbezirk Löbau ist heute auf Blatt 400 die Firma Laufter Textilgesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Löbau eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. März 1919 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf sämtlicher Textilien und Erwerb von Textilunternehmen. Das Stammkapital beträgt 110 000 Mk. Geschäftsführer sind Reinhard Müller in Löbau, Carl Hilbert Reichelt in Neugersdorf, Oswald Rimmel in Löbau; die Vertretung der Gesellschaft steht jedem der Geschäftsführer selbstständig zu. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Reichsanzeiger.

Löbau, den 2. April 1919. 3667

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 220 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Bertha Wetterlein in Lommahsch betreffend, ist heute eingetragen worden: Die Firma lautet künftig: Neben-Drugerie Carl Schneider, B. Wetterlein Kaufm. in Lommahsch.

Clara Bertha verehel. Wetterlein geb. Joubert ist ausgeschieden; der Kaufmann und Drogist Carl Martin Schneider in Lommahsch ist Inhaber. Der neue Inhaber haften nicht für die im Betriebe des Geschäftes begründeten Verbindlichkeiten der bisherigen Inhaberin; es gehen auch nicht die in dem Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über.

Lommahsch, den 2. April 1919. 3625

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 246 des Handelsregisters ist heute die Firma Hermann Vogel, Inh. Carl Friedrich, Schwarzmann u. Linde in Reichenhald und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Friedrich Reichenhald eingetragen worden.

Reichenhald, den 21. März 1919. 3626

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 246 des Handelsregisters ist heute die Firma Hermann Vogel, Inh. Carl Friedrich, Schwarzmann u. Linde in Reichenhald und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Friedrich Reichenhald eingetragen worden.

Reichenhald, den 21. März 1919. 3627

Das Amtsgericht.

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 165 des Handelsregisters für den Landkreis Pirna, betreffend die Firma Schmiedefabrik Heidemann...

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 481 des Handelsregisters für den Stadtbezirk Pirna, betreffend die Firma Hermann Rauke in Pirna...

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 523 des Handelsregisters für den Landkreis Pirna, betreffend die Firma Metallwerk Saturn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: a) auf dem Blatte der Firma Lange & Bauerfreund in Blauen...

Das Amtsgericht.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 291, betr. die Firma Richard Selter in Pulsnitz...

Das Amtsgericht.

Der Ingenieur Franz Albert Mattia in Dresden ist in die Gesellschaft eingetretet; 3. auf Blatt 43, betr. die Firma G. W. Gebler in Großschönau...

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 100 und auf Blatt 914 des hiesigen Handelsregisters, die Firmen E. F. Jenner in Reichenbach und Terepold & Co. in Oberglaus...

Das Amtsgericht.

In hiesigen Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 210, die Firma Franz Schmidt in Reichenbach...

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 100 und auf Blatt 914 des hiesigen Handelsregisters, die Firmen E. F. Jenner in Reichenbach und Terepold & Co. in Oberglaus...

Das Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ad.-r. Weidner Paul Reinhard in Reichenbach wird zur Verwertung...

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 164 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma Semmler & Stridwarenfabrik Albert Ermisch in Semslitz...

Das Amtsgericht.

Das im Grundbuche für Zittau Blatt 3546 auf den Namen Richard Max Hartmann eingetragene Grundstück soll am 28. April 1919...

Das Amtsgericht.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen...

Das Amtsgericht.

Die Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 13. Januar 1919...

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 206 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma Walter Alexander Braune Feine Lederwaren Import-Export...

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 157 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden: Die sächsische Handels-Gesellschaft in Firma Gebr. Hübner...

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 401 des Handelsregisters, die Firma Gustav Wagner in Zwickau betr., ist heute eingetragen worden: Alfred Bergner...

Das Amtsgericht.

Im Handelsregister ist heute eingetragen worden: a) auf Blatt 733, die Firma Grimm & Köhling in Zwickau...

Das Amtsgericht.

Verteilung von Haferstroh an Stelle von Kartoffeln.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird folgendes bestimmt: 1. Für die Woche vom 6. bis 12. April 1919...

300 g Haferstroh (tote)

Personen, die sich für die Woche vom 6. bis 12. April 1919 die volle Kartoffelration gegen Abgabe ihrer Wochen-Kartoffel-Karten...

2. Die Besondere, militärische Versorgungsheime, Kasernen, Krankenhäuser, Sanatorien und sonstigen, soweit sie nicht auf die Versorgungszeitraum des Abschnittes B der Landes-Kartoffel-Karte mit Karteilein eingedragt sind...

3. Die Abschnitts- und Bezugsheime sind in einen Kleinhandelsabteilung am 7. April 1919 anzumelden. 4. Die Ware haben a) die Geschäftsinhaber mit den Anfangsbuchstaben A bis K...

5. Wer geschnittene Abchnitte oder solche mit anderer Bezeichnung einreicht oder unrichtige Angaben über die Zahl der eingereichten Abchnitte macht, hat strafrechtliche Verfolgung zu gewärtigen. 6. Die Abgabe an die Verbraucher hat Donnerstag, den 10. April 1919 zu erfolgen...

7. Der Preis bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt 62 Pf. für das Pfund. 8. Zusicherungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 befristet. Dresden, am 4. April 1919.

Der Rat zu Dresden.

An der höheren Mädchenschule in Entwicklung zu Pirna, die nunmehr als höhere Lehranstalt nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 1910 eingerichtet werden soll, sind mehrere Stellen für akademisch vorgebildete Lehrer und Lehrerinnen...

Der Stadtrat.

An der höheren Mädchenschule zu Pirna ist die Stelle einer Fachlehrerin für weibliche Handarbeiten und Turnen möglichst bald zu besetzen. Bewerbungsgegense bis 12. April erbeten.

Der Stadtrat.

Natassessor. Am 1. Mai 1919 ist die Stelle eines Natassessors zu besetzen. Gehalt 3000 M., außerdem Teuerungszulagen...

Der Stadtrat.

Natassessor zum sofortigen Eintritt gesucht. 2400 M. Gehalt, baldige Verbesserung wird in Aussicht gestellt. Teuerungszulagen nach den höchsten Grundbühren...

Der Rat der Stadt.

Die hiesige Bürgermeisterstelle, mit der das Amt eines Stabsbeamten für Thorand und Großkopitz verbunden ist, ist am 1. Juli ds. J. mit einem Stabsbeamten anderweitig zu besetzen...

Der Stadtmagistrate.

Einmalige Verordnungen sind zunächst nicht einzureichen. Persönliche Vorstellungen sind zunächst nicht erwünscht. Thorand, den 4. April 1919.

Der Stadtmagistrate.

Die Notgeldscheine des Bezirksverbandes Großenhain.

Bei Herabsetzung des Wirtschaftskreislaufes vom 29. März 1919 werden die vom Bezirksverband Großenhain herausgegebenen Notgeldscheine in Abschnitten von 5 und 20 M. mit dem 30. April 1919 außer Verkehr gesetzt.

- Die Einlösung dieser Notgeldscheine haben übernommen: 1. die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt Filiale Riesa und Zweigstelle Großenhain, 2. der Landwirtschaftliche Spar- und Vorschußverein Großenhain, 3. die Sparkassen in Habeburg.

Die aufgeführten Scheine verfallen vom 1. Mai 1919 an zugunsten des Bezirksverbandes Großenhain.

Der Vorsitzende des Bezirksverbandes Großenhain. Dr. Hylemann.

Die pensionsberechtigten Registratorkasse.

mit 1800 M. Anfangsbeitrag u. den Teuerungszulagen nach den Sähen der Staatsbeamten möglichst sofort zu besetzen. Bewerber müssen mit Kenntn. Arbeiten der Verwaltung vollkommen vertraut sein.

Der Gemeinderat.

Rechtshausmann.

wird für sofort gesucht. Anfangsbeitrag 1500 M. u. Teuerungszulagen wie bei den Staatsbeamten.

Der Gemeinderat.

Schutzmannstelle.

ab sofort zu besetzen. Anfangsbeitrag 1400 M. jährlich, außerdem 200 M. Reisekosten u. Teuerungszulagen wie Staatsbeamte.

Der Gemeinderat.

Gemeindevorstand zu Zwota.

Suche für meinen Schreiblehrling, der Okt. 1919 ausgelehrt hat, in Stadt- oder Gemeindevorstand als Kopist oder Hilfsarbeiter Stellung. Angebote erbitte.

Übersicht der Sächsischen Bank zu Dresden am 31. März 1919.

Table with Aktiva (Aktives) and Passiva (Passives) columns, listing various bank assets and liabilities such as Reichsbanknotes, deposits, and loans.

Die Direktion.

White Adler logo and Ober-Loschwitz text.

White Adler logo and Ober-Loschwitz text.

Jeden Sonntag: Adlerballfest. Erstklassige Orchester! Eigene Beleuchtung!

Eintritt: Damen M. 2.00, Herren M. 3.00. Tanzgeld wird nicht erhoben.

TROCADERO-KABARETT.

Das vornehmste Unterhaltungsstädtchen Dresdens. Das NEUE PROGRAMM muß man sehen und hören!!! HUMOR - TANZ.

7 Uhr. Trachten der Gibe und Moldau. Rubens, Weidner, Franke, Michel, Preimann, Kallit, Dresden.

GALERIE E. ARNOLD, Schloß-Str. 34

Eröffnung der Sonder-Ausstellung „Sturm“ (Expressionisten, Kubisten, Futuristen)

Sonntag, den 6. April, vormittags 11 Uhr
Geöffnet täglich 9—5 Sonntags 11—2 Uhr
Katalog mit Vorwort von H. Walden und Kandinski M. 1.20, 3657

Matthäus-Passion

VON **Joh. Seb. Bach**

in der Kreuzkirche

am **Karfreitag, 18. April 1919, abends 6 Uhr.**

Leitung: Kantor Prof. Otto Riebter.
Solisten: Konzertsängerin Loris Walde (Sopran), Kammer-sängerin Franziska Bender-Schaefer (Alt), Opern-sänger Emil Enderlein (Evangelist, Tenor), Konzertsänger Robert Bröll (Tenor), Kammer-sänger Friedrich Plasehke (Christus, Bass), Kammer-sänger Georg Zottmayr (Baß), Konzertmeister Professor Rudolf Bärtlich (Violine).
Chor: Der Kreuzchor, verstärkt durch den Bachverein.
Cembalo: Dr. Arthur Chitz.
Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiel.
Orchester: Dresdner Philharmonisches Orchester.

Den Cantus Firmus in Nr. 1 der Passion singt der Knaben-chor der Städtischen Oberrealschule (Leitung: Musikdirektor Oberlehrer Alfred Föhler).

Eintrittskarten zu 5,60 M., 4,50 M., 3,40 M., 2,80 M., 2,30 M., 1,70 M. und 1,15 M. einschließlich Billetsteuer, sämtliche Plätze numeriert, sowie Texte zu 25 Pfg. mit Musikführer 50 Pfg. sind von **Montag, den 14. April 1919**, ab zu haben in der Kasse des Kreuzkirchenvorstandes, Schulgasse 2, Erdgesch. rechts, an den Wochentagen von 1/2—2 Uhr.

Für den **Vorverkauf** (Bestellungen mündlich oder schriftlich bei vorgenannter Kasse) wird ein Aufschlag von 50 Pfg. für jede Karte erhoben. 3635

Zum Besten der **Zentrale für Jugendfürsorge, E. V.**
Gegründet 1902.
Dienstag, 8. April, 7 Uhr, Kaufmannschaft
Ostra-Allee 9

Brahms-Abend.

Mitwirkende: Kammer-sängerin **Elsa Stünzner**, Kapellmeister **Fritz Reiner** und das **Wille-Quartett**.

1. Streichquartett C-moll. 2. Zigeunerlieder.
3. Klavierquartett A-dur. 3649
Karten zu 1,70, 2,30, 3,40, 4,50 M. bei F. Ries, Seestr. 21, und Kasse.

Kirchenkonzert

zum Besten der Armen der Frauenkirchengemeinde und des Sozialen Freiheitsbundes

Frauenkirche 12. April 7 Uhr

Margarete Siems Alfred Hottinger Adolf Lussmann Walter Soomer.

Künstlerische Leitung:
Karl Pembaur. 3683

Karten zu 6, 5, 4, 3, 2, 1 M. u. 50 Pf. bei **H. Bock**, Prager Str. 9. in der Geschäftsstelle, Neumarkt 4, II (Tel. 13347), bei **Peter Schubert**, Blasewitz, Residenzstr. 54, und **Max Kelle**, Hauptstr. 1. Neustädter Rathaus.

Konzertleitung **H. Bock.**

Montag, 14. April, Palmgarten, 7 Uhr.

Dresdner Streichquartett

(Havemann—Warwas—Spitzner—Wille)

3. Kammer-Musikabend

Mozart, Streichquartett C-dur — Brahms, Streichquartett B-dur — Schubert, Streichquintett C-dur.

Karten M. 4.50, 3.40, 2.30, 1.15 bei **H. Bock**, Prager Straße 9.

Konzertleitung **H. Bock.**

Dienstag, 15. April, 7 Uhr Vereinshaus

Brahms-Abend Elena Gerhardt

Am Klavier: **Coenraad van Bos**

Konzertflügel: **Julius Blüthner**, Prager Str. 13.
Karten M. 1.70, 2.30, 3.40, 4.50 bei **H. Bock**, Prager Str. 9.

Tagesanzeiger

Sonntag, den 6. April

Landestheater.

Opernhaus.

Zanenhäuser und Der Sängerkrieg auf Wartburg. Große romantische Oper in drei Akten von **Richard Wagner**. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag: Der Bajazzo. Sizilianische Gaunerrevue. Anfang 7 Uhr.

Wochenplan. Dienstag: Der Freischütz. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: Carmen. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Wigmore. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Die Jüdin. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Hauptprobe zum Palmsonntag-Fest. Anfang 7 Uhr. — Sonntag: VII. Symphonie-Konzert (Palmsonntagskonzert) Reihe A. Anfang 7 Uhr. — Montag: Hoffmanns Erzählungen. Anfang 7 Uhr.

Schauspielhaus.

Hand Sonnensühner Höllenfahrt. Anfang 6 Uhr.

Montag: Nachtbefragung. Anfang 7 Uhr.

Wochenplan. Dienstag: Die Iree. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: Baumeister Solnek. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Die Räuber (Karl Moor: Ernst Wendt vom Deutschen Theater in Berlin als Gast.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Weiterleuchten. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Der Bibliothekar. Anfang 7 Uhr. — Sonntag: Wilhelm Tell. Anfang 6 Uhr. — Montag: Rosmersholm. Anfang 7 Uhr.

Albert-Theater.

Nachmittag 1/2 Uhr (ermäßig. Preise): **Kühezahl und der Schneidergesell.** Ein deutsches Opernspiel mit Gesang und Tanz in sechs Bildern von **Walter Schreyer**. — Abends 7 Uhr: **Reichstappet.** Komödie in vier Aufzügen von **Georg Kaiser**.

Montag: Die Verführung. Eine Tragödie in fünf Akten von **Paul Kornfeld**. Musik von **Friedrich Herzfeld**. Anfang 7 Uhr.

Residenztheater.

Nachmittags 11 Uhr: Gastspiel **Wini Grady: Die Geisha** oder **Eine japanische Teehand-Geschichte.** Operette in drei Akten von **Dwain Hall**. Musik von **Sidney Jones**. — Nachm. 3 Uhr: **Ein Walzertraum.** Operette in drei Akten von **Helig Dormann** u. **Leopold Jacobson**. Musik von **Oskar Strauß**. Ende gegen 1/2 Uhr. — Abends 7 Uhr: **Die Geisha.** Ende nach 10 Uhr.

Montag: Die Geisha. Anfang 7 Uhr.

Centraltheater.

Nachmittags 3 Uhr: **Das Schwarzwaldbüchel.** — Abends 7 Uhr: **Die Falschingsfee.**

Montag: Die Falschingsfee. Anfang 7 Uhr.

Wochenplan. Dienstag bis Sonnabend: Die Falschingsfee. Anfang 7 Uhr. — Sonntag nachmittags 3 Uhr: Das Schwarzwaldbüchel. Abends 7 Uhr: Die Falschingsfee. — Montag: Die Falschingsfee. Anfang 7 Uhr.

Vittoria-Theater.

Heute und folgende Tage: Große Varietè-Vorstellungen. Anfang 7 Uhr. Sonntags 3 und 7 Uhr.

Thymian

Thalia-Theater.

Täglich Vorstellung. Anfang 7 Uhr. Sonntags drei Vorstellungen 11, 3 und 7 Uhr.

U.-T.-Schauspiel.

„Die Lieblingsfrau des Maharajah.“ Indischer Liebestroman in 7 Akten. 2 Teil. In den Hauptrollen: **Gunnar Tolsted**, **Ely Jacobson**.

Eldorado

Freitag 4 Uhr
Sonntag 6 Uhr
ausverkaufter
öffentlicher
Ball.
Traulicher Aufenthalt
im 3640

Tanz-Eck.

Brillanten, Gold, Silber, Perlen
Plandscheine kauft **Jw. William Hager Jr.**, Schloßstraße, 3639

Konzertdirektion **F. Ries.**

Nächsten Mittwoch, 7 Uhr Palmengarten Schumann-Abend Carl Friedberg

Klavier.
Karten: 4.50, 3.40, 2.30, 1.15 bei **F. Ries** und **O. Reinicke**.

Von der Reise zurück

Prof. Dr. med. J. Strubell

Spezialarzt für innere Krankheiten

einschl. der oberen Luftwege,
Prager Straße 52, II.

Sprechstunden wochentags 11—12, 3 1/2—5 Uhr,
Mittwochs unbestimmt. Telefon 22189. 3593

Das Institut für Herzkrankheiten

befindet sich **Prager Straße 52, IV.** Telefon 22189.

Heute können wir mitteilen, daß das mit großer Spannung erwartete Werk:

Kriegserinnerungen 1914—1918

von

General Ludendorff

Umfang etwa 500 Seiten Preis gegen 20 Mark

im Juni erscheinen wird.

Da das Werk schon vor Erscheinen vergriffen sein dürfte, ist **Vorausbestellung** dringend zu empfehlen.

Freundliche Aufträge nehmen entgegen

v. Zahn & Jaensch

Buchhandlung

3684

Waisenhausstraße 10.

ANTIQUITÄTEN

Bedeutende deutsche Firma, die in letzter Zeit besonders aus Fideikommissionen hohe Wertobjekte gekauft hat, sucht noch zu hohen Kriegspreisen

hervorragende antike Kunstgegenstände

zu kaufen.

(Gemälde des 15. bis Anfang 19. Jahrhunderts, Gobelins, Möbel, alte Porzellane aller Manufakturen, Silber, Bronzen, Miniaturen u. s. w. einzeln und in Sammlungen.)

Ausführliche Angebote unter **A. F.** an die Geschäftsst. d. Blattes erbeten. Diskretion wird zugesichert. 3565

Die Verlobung ihrer Tochter **Gertrud** mit dem Landesanstaltsinspektor Herrn Regierungsassessor **Eduard Reinicke** beehren sich anzuzeigen

Crimmitschau, Waldstr. 13, April 1919

Fritz Jahn u. Frau Marie geb. Urban.

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Jahn**, Tochter des Herrn Fabrikdirektor Fritz Jahn und seiner Frau Gemahlin Marie geb. Urban, zeige ich ergebenst an.

Waldheim, Sa., Bahnhofstr. 59, April 1919.

Regierungsassessor Eduard Reinicke.

3647

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Herr Gymnasialoberlehrer **Dr. Herbert Fischer** in Gotha; Herr Kaufmann **Dr. B. Gottschalk** in Leipzig; — Ein Mädchen: Herr Ingenieur **Kernand Schnurpfel** in Dresden. **Bermählt:** **Dr. Willy Rner** in Carlshof Hagelwalde mit **Frä. Camilla Leonhardt** in Leipzig. **Schorben:** **Dr. Ferdinand Louis Rader**, fr. Steinbruchbesitzer (68 J.), in Dresden; **Dr. Geh. Justizrat, Oberlandes-gerichtsrat Dr. jur. Carl Adolf Uger** in Dresden; **Dr. Privatus Franz Heyne** (80 J.) in Dresden; **Frau Hulda v. Wittory** geb. **Röhrner**, Oberlehrerwitwe, in Leipzig; **Go. Frau Ottilie Edonie Schumann** geb. **Rißel- witz** (83 J.) in Leipzig-Binnewitz.

Am 27. März 1919 verschied in Dresden

Z. Excellenz Generalleutnant i. R. Arndt Freiherr v. Hausen.

Derfelbe gehörte dem Bataillon vom 7. April 1884 bis 1. April 1887 als Kompanie-Führer der 4. Kompanie an und hat auch später stets dem Bataillon treue Angehörigkeit bewahrt. Sein Andenken wird dem Bataillon nie ver- gessen sein.

Freiberg, den 3. April 1919.

**Hassel,
Major und Kommandeur** 3681

des Jäger-Batt. Nr. 12.

Der Prophet.

Roman von Felix Remmann. (Fortsetzung zu Nr. 76.)

Hatte Cornelius vor dem Kommenden auch gebangt, so besaß er doch die Kraft, einer Gefahr, die ihm plötzlich und unausweichbar gegenüberstand, kaltblütig ins Antlitz zu schauen. Zwar sträubte sich seine Natur gegen den gewaltigen Ausbruch unangenehmer Fragen, aber in solchen Augenblicken, wo sie nicht mehr zu umgehen waren, legte doch die ferne Gesinnung, die überall nach Wahrheit und Klarheit suchte.

Donatus schloß einen Augenblick, seufzte tief auf, hob die Arme und ließ sie schlaff wieder sinken. „Und nun ist alles so anders geworden.“ Prof. Willibald unterbrach die Stille mit der leisen Mahnung, weiter zu sprechen. Donatus blickte seinen Vater zaudernd, fast ängstlich an. „Wißt du mich auch verstehen? — Du hast mich oft gescholten, wenn ich aufbegehre gegen die Zustände hier im Hause, du hast meine Jambenbrüche als Ungezogenheiten hingestellt; aber es war nur der Verzweiflungsschrei nach Erlösung aus dem Widerpaß der mich beströmenden Eindrücke.“

Sport.

Der Dresdner Reserveoffiziers-Rechtclub (Präsident: F. Coppel, St. d. R.) beginnt Donnerstag, den 10. April, abends 1/8 Uhr unter Leitung des dipl. Reitlehrers Staberoh, St. d. R., in den Festräumen der Festhalle am Staberoh, Pöhlchenstraße 5, einen Anfängerkursus für leichte Säbel.

Kirchennachrichten.

für den Sonntag Jubila, den 6. April 1919, und die folgenden Wochentage. A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Letzte Form: Joh. 11. 47—57. Abend: Joh. 8. 46—50. Evang. Hof- u. Sophien-K. 1/29 Am: Hofpred. Dr. Friedrich. 1/210: Oberhofpred. D. Thielmann. Nach dem G. hat der Herr in seiner Satr. Am. 1/212: P. Vobine. (Gemeinschaft einer Koll. f. d. Gottesf. der Ev. Hof-K.) 6 Postionen. B. St. W. 1/21: 6 Postionen mit Am: Oberhofpred. D. Thielmann. — Kreuz-K. 8 Am: P. L. Schuler. 9 Konf: Sup. Dr. Köpcke. 1/212 Rindberg. (Konf. Entl.): Terf. 6: G. u. Am: P. Dr. Leonhard. — To. 10 Am: P. L. Schuler. — Frauen-K. 1/210 Fr. u. Am. im Gemeindefaal: P. Prehn. 1/212 Rindberg u. Konfirm. Entl. im Gemeindefaal: P. Richter. 1/23 T. 6 Fr. u. Am: P. Schuler. — Di. 8 Unterred. m. d. Konfirm. B. Schulmecht. — Wi. 8 Bistell. im Gemeindefaal: Superintendent Reimer. — Dreißig-K. 9 Konfirm. u. Am: P. Wintler. 1/212 Rindberg: P. Unger. 6 Pred. u. Am: P. Tischer. 1/22 T. — Wi. 8 Bistell. im Gemeindefaal, Königstraße 21: P. Dr. Götzlich. — Garnison-K. 1/210 G.: Di. Pf. Schroeter. 2 T.: Di. Pf. Dr. Specht. 6 G.: Oberkirchenrat Reumeyer. — Soldatenheim 11 Rindberg: Oberkirchenrat Reumeyer. — Festung Königstein 9 G.: Di. Pf. Otto. — Ferk.-Gef. 1/210 G.: Oberkirchenrat Reumeyer. — Reserve-Kavallerie II: 11 G.: Di. Pf. Schroeter. — Reserve-Kavallerie VI: 1/211 G.: P. Richter. — Funterfahne Kadis 1/210 G.: Di. Pf. Dr. Specht. — Kanten-K. 9 Am, 1/210: P. Schmiedel. 11 Rindberg. (Jahrest.): P. Köhler. 1/22 T.: P. Schmiedel. 6: P. Grohmann. — Wi. 8 Bistell.: P. Schmiedel. — Kathol.-K. 1/29 Am, 1/210: P. v. Seubitz-Greifenberg. 6 musikal. Abt.: P. L. Dr. Böhndorf. — Wi. 8: P. v. Seubitz-Greifenberg. — Wi. 8 im Gemeindefaal Erlaunungsk.: P. L. Dr. Böhndorf. — Johannes-K. 1/29 Am: P. Tempel. 1/210: P. Siegert, im Anst. Am. 1/212 Rindberg m. Entlassungsfrei f. d. Konfirmanten: P. Abigau. 2 T.: Terf. 6: P. Remig. im Anst. Am. — Wi. 8 Postionen: P. Bundesmann. — Im Saal des Pfarr. Kirch. Unterred. mit der konf. Jugend. 1/29 T. Todt.: P. Bundesmann. 11 J. Söhne: P. Tempel u. P. Bundesmann. — Te. 8 Bistell. (Prop. Daniel): P. Tempel. — Christliche Gehilfskirche, Glasstr. 1/210 Predigt: P. Schuler. — Martin-Luther-K. 1/210 Konfirm. (Abt. A): P. Trostsch; im Anst. Am. f. d. Konfirm., deren Anseh. und Konf. Gemeindeglieder: Terf. 2 Konfirm. (Abt. B): P. Trostsch; im Anst. Am. f. d. Konfirm., deren Anseh. und Konf. Gemeindeglieder: Terf. 1/29 T. i. Gemeindefaal: P. Jble. 8 geistl. Aufstufung. — Wi. 8 im Gemeindefaal: P. Jble. 8 geistl. Konfirm.: P. Trostsch. — To. 1/29 im Pfarr. J. 1. Bistell.: P. Jble. — Fr. 8 im Gemeindefaal: P. Bundesmann. — P. L. 9 Pf. Gotberger. 1/212 Rindberg. P. L. 2 T. 6 G. u. Am. P. Sommer. — Wi. 8 Bistell. im Gemeindefaal: P. Wintler. Kirchen- und Kinderberb.: Terf. — Petri-K. 9: P. Zennewald. 1/29 T.: Terf. 6 Geistl. Aufstufung. — Wi. 8: P. Zennewald. — Jakob-K. 1/29 Am, 1/210 Pf. L. Dr. Böhndorf. Nach Unterredung mit der konf. männl. Jugend: Terf. 1/211 Rindberg: P. Jble. 1 T.: Pf. L. Dr. Böhndorf. 6: P. Jble. — Wi. 8 Am. u. Am: P. Jble. — Trinitatis-K. 1/210 Fr. darach Am: P. Schell. 1/212 Rindberg: P. Müller. 6 Fr. u. Am: P. Spranger. — Di. 8 Bistell. (Welp. des Ephebet.): P. Spranger. — Lukas-Kirche. 1/210 Fr. u. Am, 1/212 Rindberg: P. Köhler. 6 Fr. u. Am: P. Cohnmann. — Wi. 8 Postionen: P. Köhler. — P. L. 9 G. m. Anst. Am: P. Köhler. 11 Konf.: P. Köhler. 1/212 Unterred.: P. Schulze. 6 Predigt. m. Anst. Am: P. Cohnmann. — To. 8 Bistell. im Gemeindefaal, Bernerstraße 30: P. Schulze. — Erlöser-K. 9 Konfirm. u. Am: P. Freyleben. 1/212 Konf. m. Am: P. v. Bück. 3 T.: P. Schmiedel. 6 Abende. danach Am: Terf. — Wi. 8 Post. Am. m. Hll. Am: P. Schmiedel. — Fr. abd. 1/29 im Pfarr. Bau-Gerhardi-Str. 20, I.: Christenl.: P. Schmiedel. — Christus-K. 1/210 Fr. u. Am: P. L. Dr. Böhndorf. 2 T.: P. L. Dr. Böhndorf. 1/29 Am: P. Magirus. 9 Fr.: P. Thaltreier. 11 Unterred. m. d. konf. Jugend: P. Cohnmann. 6 Postionen. m. geistl. Aufstufung: P. Magirus. — Di. 8 Bistell. u. Konf.-Z. d. Pfarr. Marienstr. 2: P. Magirus. — Wi. abd. 7 Bistell. im Pfarrhaus: P. Thaltreier. — Emmaus-K. 1/210 Fr. u. Am: P. Rünberger. — To. 7 Postionen: Terf. — Petiaal in Borstadt Nidten. 1/210 Fr., 11 Rindberg, 3 T.: P. Schredendach. — Auferstehungs-K. (Im Gem.-Haus) 1/210 Fr. u. Am: P. Reuter. 1/212 Rindberg: P. Steinbach. 1/23 Unterred.: P. Steinbach. In d. Kirche 6 geistl. Aufstufung. — Wi. 8 im Kircheng.-Haus Postionen. m. Am: Terf. — Heiland-K. 1/29 Am, 9 Fr., 11 Rindberg: P. Laube. 2 T.: P. Kröbel. — Wi. 8 Post. — Wi. 8 Bistell. i. Stadthausaal: P. Laube. — Andreas-K. 1/210: P. Klare. Danach Am: Terf. 1/212 Rindberg: Terf. 2 T.: Terf. 6 Fr. u. Am: P. Schmedel. — Wi. 8 Bistell. Dandstraße 23 Erbg.: P. Klare. — Thomas-K. 1/210 Konf. m. Am. u. Am: P. Reiner. — Apostel-K. 9 u. 2 Konfirm. (Am) m. Am: P. Reiner. — Verjüngungs-K. 1/210 G. u. Am: P. Dr. Martin. 1/212 Konf. m. d. Konfirmanten d. Freimaurerinnentuis m. Am: P. Büß. 2 T.: P. Dr. Martin. 6 G. m. Am: P. Reiner. — To. 8 Kriegsteil.: P. Schredendach.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Bei der am 10. März 1919 vorgenommenen Auflösung von Schuldscheinen der Stadt Dresden...

Table with columns for Lot A (5000), Lot B (1000), and Lot C (500), listing numbers and amounts.

Table with columns for Lot D (200) and Lot E (100), listing numbers and amounts.

Die Beträge dieser Schuldscheine sind vom 1. Oktober dieses Jahres an nach den bis dahin...

Table with columns for Lot A (5000), Lot B (1000), and Lot C (500), listing numbers and amounts.

Der Rat zu Dresden, Finanzamt. Bürgermeister Dr. Kerschmarz.

Table with columns for Lot E (100), listing numbers and amounts.

Die Verzinsung der Kapitalbeträge der vorbezeichneten bereits früher gelassenen Schuldscheine...

Der Rat zu Dresden, Finanzamt. Bürgermeister Dr. Kerschmarz.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen planmäßigen Auflösung von Schuldscheinen der Stadt Dresden...

Table with columns for Lot A (2000), Lot B (1000), and Lot C (500), listing numbers and amounts.

II. von der 3/4-%igen Anleihe des Jahres 1896

Table with columns for Lot A (5000), Lot B (2000), and Lot C (1000), listing numbers and amounts.

Lit. D zu 500

Table with columns for Lot D (500), listing numbers and amounts.

Die Beträge dieser Schuldscheine sind vom 1. Oktober dieses Jahres an nach den bis dahin...

Table with columns for Lot A (2000), Lot B (1000), and Lot C (500), listing numbers and amounts.

Der Rat zu Dresden, Finanzamt. Bürgermeister Dr. Kerschmarz.

Der Rat zu Dresden, Finanzamt. Bürgermeister Dr. Kerschmarz.

Bekanntmachung.

Bei der am 10. März 1919 vorgenommenen planmäßigen Auslösung von Schuldscheinen der 4%igen Dresdner Staatsanleihe vom Jahre 1904 sind folgende Nummern gezogen worden:

Table with columns for Lot A (5000 M), Lot B (2000 M), and Lot C (1000 M), listing serial numbers and their corresponding values.

Table with columns for Lot D (500 M) and Lot E (200 M), listing serial numbers and their corresponding values.

Die Beträge dieser Schuldscheine sind vom 1. Oktober dieses Jahres an nebst den bis dahin fällig werdenden Zinsen gegen Rückgabe der Schuldscheine samt Zinsleihen und Zinsleihen bei unierer Stadthauptkasse sowie bei den auf den Zinsleihen bezogenen Einlöschungstellen und bei der Diskontogesellschaft, Berlin, in Empfang zu nehmen.

Die fälligen Beträge werden vom 1. Oktober 1919 ab nicht weiter verzinst.

Nicht erhoben sind die Kapitalbeträge der bereits früher zahlbar gewordenen Schuldscheine.

Lit. A zu 5000 M. Nr. 1135 1750 1950.
Lit. B zu 2000 M. Nr. 4947 5153 5209 5324 5637 5835 5892 6111 6292 6819 6778 6844 6874.

Lit. C zu 1000 M. Nr. 9163 12278 13706 13832 13860 14043 14090 14091 14166 14169 14202 14285 14553 14556 14590 14614 14834 14889 14899 15033 15075 15293 15294 15452 15543 15574 15951 16157 16336 16380 16424 16430 16433 16504 16688 16733 16803 16841 16861 16906 16956 17101 17153 17176 17339 17620 17684 18284 18402 18436 18554 18731 18762 18773 18827.

Lit. D zu 500 M. Nr. 19156 19586 25100 25103 25108 25110 25567 25615 25936 26073 26124 26633 26846 27372 27654 27666 27669 27700 27754 27775 27921 27972 27982 27990 28174 28280 28726 28737 29045 29220 29358 29398 29487 29619 29633 29666 29672 29859 29920 29965 30001 30070 30086 30088 30119 30127 30136 30148 30302 30336 30338 30366 30408 30507 30623 30631 30640 30641 30835.

Lit. E zu 200 M. Nr. 34170 36089 36221 36661 36753 36754 36968 37001 37357 37703 37746 37866 37954 38028 38057 38072 38411 38420 38449 38606 38657 38955 39201 39224 39229 39230 39333 39499 39625 39774 39964 40346 40354 40369 40465 40466 40698 40699 40755 40798 40812 40814 40823.

Die Verzinsung der Kapitalbeträge der vorbesprochenen bereits früher gelösten Schuldscheine hat aufgehört. Die Inhaber der Schuldscheine werden wiederholt aufgefordert, die Kapitalbeträge zur Vermeidung fernerer Zinsverluste in Empfang zu nehmen.

Dresden, am 19. März 1919.

Der Rat zu Dresden, Finanzamt. Bürgermeister Dr. Kerschmar. Vorsitz.

Zum Antritt am 1. Juni 1919 werden 2 Schlichter gesucht. Anfangsgehalt einschließlich Feuerungszulagen: jährlich ca. 1800 M. Auch wird ein dem Betrage nach noch festzusetzendes Vorkaufsrecht gewährt. Erfordernisse: Vollständige körperliche Mündigkeit und Befähigung zur Erhaltung schriftlicher Anzeigen. Es wird vorbehalten, mit einer der zu wählenden Stellen den Hausmannsposten für das Rathaus zu verbinden; die Ehefrau des Inhabers dieser Stelle hat Reinigungs- und Heilungsarbeiten im Rathaus mit zu verrichten.

Schriftliche Bewerbungen nebst Lebenslauf, Militärpapieren und Zeugnis über die bisherige Berufstätigkeit sind bis zum 12. April ds. Jrs. bei uns einzureichen.

Ehrenberg, am 3. April 1919. 3629

Der Stadtdirektorat. Gebauer.

Bekanntmachung.

Bei der am 10. März 1919 vorgenommenen Auslösung von Schuldscheinen der 4%igen Dresdner Staatsanleihe (Theateranleihe) vom Jahre 1911 sind folgende Nummern gezogen worden:

44 178 250 482 518 577 649 648 605 821 956 1029 1030 1083 1106 1140 1162 1173 1194 1198 1277 1283 1292 1534 über je 1000 M. = 24000 M.
Die Beträge dieser Schuldscheine sind vom 2. Januar 1920 ab nebst den bis dahin fällig werdenden Zinsen gegen Rückgabe der Schuldscheine samt Zinsleihen und Zinsleihen bei unierer Stadthauptkasse oder bei den auf den Zinsleihen angegrbenen Kaufhäusern in Empfang zu nehmen.
Die fälligen Beträge werden vom 1. Januar 1920 ab nicht weiter verzinst.
Nicht erhoben sind die Kapitalbeträge der bereits früher zahlbar gewordenen Schuldscheine.
Nr. 614 906 967 und 1462 über je 1000 M.
Die Verzinsung der Kapitalbeträge dieser Schuldscheine hat aufgehört. Die Inhaber der Schuldscheine werden wiederholt aufgefordert, die Kapitalbeträge zur Vermeidung fernerer Zinsverluste in Empfang zu nehmen.
Dresden, am 19. März 1919. 3430

Der Rat zu Dresden, Finanzamt. Bürgermeister Dr. Kerschmar. Vorsitz.

Schutzmannstelle.

Bei hiesiger Gemeindeverwaltung ist eine Schutzmannstelle alsbald zu besetzen. Wünschenswertes Gehalt einschließlich Feuerungszulagen, Verleumdungs- und Wohnungsgeldzuschuss 4000 M. jährlich. Die Stelle ist Militärämtern vorbehalten.

Bewerber, nicht über 30 Jahre alt, Körpergröße nicht unter 170 cm, gesund und kräftig, wollen Gesuche mit ausführlichem Lebenslauf, Nachweisen über bisherige Tätigkeit, Führung und Vorbildung bis 25. April 1919 hier einreichen.
Eine Prüfung bleibt vorbehalten.
Höflich-Ehrenberg, am 25. März 1919. 3642

Der Gemeinderat.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist eine neuangeordnete Expedientenstelle

sofort zu besetzen. 22 bis 25 Jahre alte Bewerber, die insbesondere im Kassieren und Rechnungswesen gute Erfahrung besitzen, Staats- und Gemeindefiskusarien selbstständig bearbeiten können, sowie flotte Stenographen und Maschinenschreiber sind, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften umgehend melden.
Großsifsa, Bez. Dresden, den 2. April 1919. 3687

Der Gemeindevorstand. Schönherr.

Advertisement for Sächsische Bank zu Dresden, announcing a 4% loan extension until April 19, 1919. Includes text: 'Wir machen hiermit bekannt, daß die Zeichnungsfrist für die neue 4% Sächsische Staatsanleihe von 1919 bis 19. April d. J. verlängert worden ist.' and 'Sachsen, schützt die Grenzen unseres Freiheits!

Advertisement for Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit. Text: 'Im Jahre 1821 eröffnet. Der Überschuß des Geschäftsjahres 1918 beträgt für die Feuerversicherung: 70 Vom Hundert. der eingezahlten Beiträge, für die Einbruchdiebstahl-Versicherung gemäß der niedrigeren Einzahlung ein Drittel des vorstehenden Satzes, 23 Vom Hundert. Der Überschuß wird auf den nächsten Beitrag angerechnet, in dem im § 11 Abs. 2 der Bankstatut bezeichneten Fällen bar ausbezahlt.'

Advertisement for Pioniere! Pionier-Abteilung 3 der Grenzjäger-Abteilung 3 in Potsdam-Lengsfeld. Text: 'Wollt Ihr allein zurückgehen, wenn es gilt, das südl. Vaterland zu schützen? Die Abteilung hat für alle Dienstgrade noch viele Stellen offen. Meldet Euch bei der Pionier-Abteilung 3 in Potsdam-Lengsfeld oder bei den in allen größeren Städten eingerichteten Grenzjäger-Verbänden. Militärpapiere (Soll und Rationale) sind mitzubringen.'

Advertisement for Deffentl. Handelslehreanstalt der 'Dresdner Kaufmannschaft'. Text: 'Neue Kurse beginnen zu Ostern 1919 in nachgenannten Richtungen: I. Höhere Handelsschule. A. Einjähriger Fachkurs für junge Leute mit der Reife der Realschule oder für Obersekunda höherer Schulen und junge Mädchen mit höherer Vorbildung. Unterricht in allen Handelsfächern sowie in den neueren Sprachen. B. Dreijähriger Kurs, in welchem die Jugendliche mit dem Reifezeugnis die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst erlangen.'

Advertisement for Belenchtungskörper für Elektr. und Gas in großer Auswahl billigt bei Fritz Rauschenbach Nachf., Ringstr. 4. Dresden, im Dezember 1918. Die Direktion.

Advertisement for Tanz. Größtes Dresdner Priv.-Inst. von Tanzl. H. Koencke u. Tochter. Text: 'Jahrg. 2, am Mittwoch, Besorg. Tanzl. u. Mittelst. Leichtfuß, unüberr. Lehrmethode, Beste u. bill. Ausbildung. Neue Sonntag- und Abendkurse beginnen. Don. nur 20 u. 30 M. Anmeld. vorh. erbeten. Einzelstunden jederzeit. Achtung vor Putschern! 2678'



Vermouthwein Cognac Liköre Süssweine Rot- u. Weissweine C. Spielhagen'sche Weingrosshandlung Annonenstr. 9 Dresden, Bautzener Str. 9. Lieferant öffentl. Krankenhäuser

Advertisement for höherer Schulbildung. Text: 'Sonderkurse in Buchführung, Korrespondenz, Effekten-, Wechsel- u. Scheckkunde, kaufmänn. Rechnen, Alchem. kaufm. Wissen. Dauer 8-10 Wochen. Beteiligung an einzelnen Fächern ist zulässig. Stenogr. u. Maschinenschrieb. kann angehängt werden. Beslangen Sie den Prospekt H. 3548'

Advertisement for Rackow's. Text: 'Sandels- und Süsswaren, Altmarkt 15. Albertplatz 10. Fernspr. 17137.'

Advertisement for Briefmarken. Text: 'Sammlung, sowie auch einzelne Marken v. 1850-1870, Preußen, Sachsen etc. zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter O. P. 722 an Hasenstein & Vogler, Dresden.'